

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einpaltige Garnoberte ober  
berer Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 33.

Mittwoch den 8. Februar

1888.

## Heeren Nederlanders

Alle deel willen nemen aan het diner  
hetwelk plaats zal hebben op den  
19<sup>o</sup> February a. s. ter eere van  
s'konings 71<sup>o</sup> verjaardag worden  
beleefd verzocht zich voor of uiterlyk  
den 14<sup>o</sup> dezer aan een der hieronder-  
genoemde heeren te willen melden,  
alwaar verdere inlichtingen te be-  
komen zyn.

6659

Kolonel Gerlach, Taunusstrasse 20.  
Majoor Henckel, Adolphsallee 33.  
Kapitein Whitton, Albrechtstrasse 25.

## Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

(unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers).

Anmeldungen zum Beitritte dieser so  
segensreich wirkenden Gesellschaft (Jahres-  
beitrag Mk. 1,50), sowie anderweitige Geld-  
gaben und Zuwendungen dafür nimmt der  
unterzeichnete Vorsitzende des Bezirksvereins  
Raffau entgegen.

C. Hensel

(Firma Furany & Hensel).

5453

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Fir-  
nissen

## alter und neuer Oel-Gemälde

befindet sich Mühlgasse 2, 1. Etage.

1797

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

## Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Niehnergasse 2, II,  
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten  
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten  
zu mäßigen Preisen.

13334

## Prompte Lieferung von Festessen

billigst.

4569 C. Killan, Koch, Taunusstrasse 19.

## Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestä-  
tigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt  
uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere  
Gummischuhe außer dem in die Sohle ge-  
prägten Kaiserl. Russischen Reichsadler,  
welcher von unserer Firma in Russischer Sprache  
umgeben ist und  
tations-Waare  
abgedruckten ova-  
rother Del-  
ersuchen wir die  
unseres Fabri-  
Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zwi-  
nicht hat, den hier  
len Stempel in  
farbe tragen und  
geschätzten Käufer  
kates um genaue

St. Petersburg, im September 1887.

Russisch-Amerikanische Compagnie  
für Gummivaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden  
bei Herren

Baumcher & Co.

Hoflieferanten,

159 Ecke der Schützenhoffstraße und Langgasse.

## Porzellan-Malerei und Malschule

VON

## Hans Saedtler,

Atelier: Webergasse 14, 1. St., Eingang kl. Webergasse 13,

Wohnung und Brenn-Anstalt: Schulberg 4, 3. Stock,

WIESBADEN,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

## Portraits nach Photographien,

Figuren, Landschaften, Wappen, Monogrammen und Blumen.  
Garantie für nur künstlerische Ausführung.

Anfertigung von Kaffee- und Tafel-Serviceen, Ergänzungs-  
stücken von vorhandenen Serviceen.

Reparaturen und Neuvergoldungen.

== Unterricht im Malen ==

auf Porzellan, Glas, Holz, Seide, Aquarell etc. in Curson und  
einzelnen Stunden in und ausser dem Hause.

Reichhaltige Auswahl von Porzellan-Gegenständen zum Bemalen.  
Ausstellung von Porzellan-Gemälden und Schüler-  
Arbeiten permanent im Atelier. Entrée frei.

Uebernahme von bemalten Gegenständen zum Brennen  
und Vergolden.

Reelle Bedienung. → Billigste Preise.

3428



## Den Druck von Werken, Broschüren, Catalogen etc.

übernimmt die

*L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,*

Wiesbaden, Langgasse 27.

== Elegante Ausstattung. Prompte Bedienung. ==

# Laden gesucht.

In bester Lage der Stadt wird per **October** oder auch früher ein **grosser, geräumiger Laden gesucht**. Miethe wird auf Wunsch vorausbezahlt. Offerten unter **S. M. 83** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6661

**Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,**  
Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl.  
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

### Kaffee-Empfehlung.

Dem Preise entsprechend, empfehle einen

### vorzüglichen gebrannten Kaffee

zu Mk. 1.40, 1.50, 1.60 per 1/2 Ko. bis zu den feinsten Qualitäten.

Grosse Auswahl roher Kaffee's, sowie alle Sorten Zucker zum billigsten Preise.

**Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**

4325

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

### Ruhrkohlen

in Stückreicher Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung 15 Mark empfiehlt

**A. Eschbacher.**

Siebrich, den 7. Februar 1888.

6709

**Wästen-Anzüge** zu verleihen Weisstraße 6. I. 6700

ein **schöner Wästen-Anzug** (Hingenerin) ist zu verleihen, auch zu verkaufen Langgasse 43, 2. Stock. 6728

**Eleganter Damen-Wästen-Anzug** billig zu verkaufen Richelzberg 16, Eckladen. 6662

**Getragene Frauen- und Kinderkleider und Mantel** billig zu verkaufen Schulberg 15, Borterre. 6622

**Saalgasse 18** wird altes **Schulwerk** zu kaufen gesucht. **Häuser.** 6730

Ein **brauner Spin**, sehr wachsam, ist zu verkaufen Säfnergasse 14. 6696

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. Februar. 31. Vorst. (78. Vorst. im Abonnement.)

### Don Carlos,

Infant von Spanien.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

#### Personen:

Philipp der Zweite, König von Spanien	Herr Adolph.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Frl. v. Kola.
Don Carlos, der Kronprinz	Herr Reubte.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	Herr Neumann.
Infantin Clara Eugenia	H. Meuter.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Frl. Widmann.
Marquissin von Mondelar, Ehrennamen	Frau Kathmann.
Prinzessin von Eboli,	der
Gräfin Fuentes, Königin	Frau Dregler.
Marquis von Rosa, ein Malteser Ritter	Herr Bed.
Herzog von Alba	Herr Kathmann.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache	Herr Rudolph.
Herzog von Feria, Ritter des Blieses	Herr Kaufmann.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral	Herr Dornowas.
Domingo, Beichtvater des Königs	Herr Bethge.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt des Königs	Herr Holland.
Der Großinquisitor des Königreichs	Herr Schneider.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Bräning.
Ein Page der Königin	Frl. Byski.

Hofdamen und Granden. Offiziere. Wagen. Leibwache.

\* \* \* Prinzessin von Eboli: Frl. A. Wischaler, vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig, als Gast.

Anfang 8 1/2, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 9. Februar: Die Valentine.

\* \* \* Valentine: Frl. A. Wischaler, vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig, als Gast.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen 1884er

## Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein. Meinen 1883er, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

ohne Glas	ohne Glas
Laubenheimer M. —.80	Geisenheimer M. 1.40
Deidesheimer " —.90	Rüdesheimer " 1.60
Erbacher " 1.—	Rauenthaler " 1.90
Riersteiner " 1.10	Rauenth. Berg " 2.40
Hochheimer " 1.30	u. s. w. u. s. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter liefern jedes Quantum, auch nach auswärts.

6714

J. Rapp, Goldgasse 2.

Türk. Pflaumen per Pfd. 20, 25, 30, 35 u. 40 Pfg.  
 französische Pflaumen per Pfd. 60, 80, 100 Pfg.,  
 amerikanische Apfelschnitzen per Pfd. 45 Pfg.,  
 amerikanische Ringäpfel per Pfd. 80 Pfg.,  
 französische Birnen per Pfd. 80 Pfg.,  
 franz. und Bamb. Brünellen per Pfd. 80 Pfg.,  
 Kirschen per Pfd. 40 Pfg.,  
 Mirabellen per Pfd. 70 Pfg.,  
 Aprikosen per Pfd. 80 Pfg.

(Bei Abnahme von mehreren Pfund billiger) empfiehlt

6692 Chr. Keiper, Webergasse 34.

## Potsdamer Weizenschrotbrod

(Professor Grahambrod)

von Rudolf Gerrick, Kaiserl. Königl. Hofl., Potsdam, Dampf-Zwieback- und Weizenschrotbrod-Fabrik, ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt. Nur acht bei 6626

J. M. Roth, 1 gr. Burgstraße 1.

## Wirthschafts-Öffnung.

Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die

Restaurations „Zum Deutschen Kronprinzen“, Karlstraße 3, eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch nur gute Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen.

6637

Achtungsvoll Georg Hofmann.

## Compots,

Kirschen-, Aprikosen-, Mirabellen-, Meineclanden-, Johannis- trauben-, Birnen-, Preiselbeeren-Marmeladen, Gelees und Fruchtstücke, Alles ausgewogen, empfiehlt die Conf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 6647

Ein prachtvoller Cassaschrank, diebstahlsicherer Verschluss, habe im Auftrag zu verkaufen.

6680

Rosenau, Rehgasse 13.

## Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Ph. Wahl, Kaufmann, hier in dessen Wohnung

22 Frankenstraße 22,  
eine Etage hoch,

nächsten Freitag den 10. Februar c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, die nachverzeichneten Gegenstände, als:

2 zweith. Kleiderschränke, 1 Kanape u. 7 gepolst. Stühle, 1 gr. Küchenschrank mit Glasaufsatz (für Restauration passend), 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Zuglampe, 1 tannen-lack. Tisch, 1 Blumentisch mit Ephegestell, 2 Koffhaarmatratzen, 2 Strohmattagen, 9 gr. Gemüsekörbe, Senfkorbe, Käseglöden, 1 neue Decimalkwaage (5 Ctr. Tragkraft), 1 neue Kartoffelwaage, 2 Schälwaagen, eiserne Rechen, Grabshippe, Wiesenhack, ca. 2 Ctr. Haselnüsse, 500 Drangen, ca. 150 Pfd. Feigen und sonstige verschiedene Sachen

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

374

Friedrichstraße 18, Barterre.

1872 gegründet 1872.

Ältestes Auktionsgeschäft am Platze.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von

## Versteigerungen & Taxationen

in und außer dem Hause zu den coulantesten Bedingungen.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungslokal:

162

43 Schwalbacherstrasse 43.

Praktische u. interessante Neuheit! Patent angemeldet!

## Automatisch wirkender Closet- oder Abtrittsverschluss.

In sanitärer Richtung von hoher Bedeutung. Unentbehrlich für jeden besseren Haushalt, für Schulen, Bahnhöfe, Casernen, Krankenhäuser, Hotels, Restaurants und öffentliche Anstalten etc. Durch das Körpergewicht der den Abort benutzenden Person wird sowohl ein Öffnen und Offenhalten als auch ein Schließen des mit Gummidichung versehenen Abflußdeckels des Sitzbrettes bewirkt unter vollständiger Verhinderung des Entweichens schädlicher Dünste und deren Zutritt in's Haus etc. Closets oder Abtritte mit oder ohne Wasserspülung, welche mit meinem automatischen Verschluss versehen sind, haben nach jedem Gebrauch einen unfehlbar sicheren selbstthätigen Verschluss der Sitzbrettöffnung, das lästige Öffnen und Schließen des Deckels durch die Hand fällt fort. (H. 6677.)

Der Apparat, welcher nie veragen kann, ist an jedem vorhandenen Closet oder Abtritt in einer Stunde anzubringen, ist einfach und kräftig konstruirt, sodas Reparaturen nicht zu befürchten. Gerhard Bücken, Hochfeld-Duisburg.

Modell-Apparat bei dem Vertreter für Wiesbaden, Herrn Aug. Rueben, Geisbergstraße 3. 38

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. H. Schwalbacherstraße 18, 2 St. links. Frauenhemd 7, Herrenhemd 16, Tischtuch, Bettuch 7, Kopfszeug, Serviette, Handtuch 5 Pfg., alles Andere sehr billig. 6638

Sämmtliche Duo's von Beethoven (Klavier und Cello), und sämmtliche Trio's (Klavier, Violine und Cello) billig zu verkaufen Kerostraße 19, 2 Treppen. 6651

**Noch nie dagewesen!**

**Ca. 200 Dhd. Broschen, prachttvolle Muster, in allen nur denkbaren Dessins,**

**2 Stück 50 Pfg.,**

so lange Vorrath reicht. **Reeller Werth 50 Pfg. bis 1 Mark. Mehrere Hundert im Schaufenster ausgestellt.**

**Franz Führer's 50 Pfg.-Bazar,**

**nur Ellenbogengasse 2.**

6397

**Die Eröffnung**

der

# Damen-Mäntel-Fabrik

von **Julius Jüdel**

6299

**35 Langgasse 35**

**findet am 15. Februar statt.**

**Wollene Culten.**

Piqué- und Waffel-Bettdecken,  
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen.

**Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.**

Federleinen, Daunen-Koepfer, Matratzendrille,  
Rosshaare, Rouleauxstoffe,  
**Plumeauxstoffe.**

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

**Cognac, Rum, Arrac,**

directer Import,  
empfiehlt zu **alten** Preisen

Adolphstrasse **Eduard Böhm,** Adolphstrasse

**Hefe**

**Heute Abend:**  
Frische, hausmachende: Wurst u. Suppe  
über die Straße. **E. Rudolph,**  
2 Weilstraße 2.

**Ohnenmaulsalat**

täglich frisch zu haben **Grabenstraße 6 im Fischladen.** 6505

Ein vollständiges Bett, 1 Haarmatratze, 1 ruhbaum.  
Bettstelle, 1 Waschlommode, 1 ovater Spiegel mit  
Goldrahme, Alles fast neu, bill. zu verk. **Wellstr. 46, P.** 6608

**Herzliches**

Heute **Wittwoch** den 8. Februar  
Abends 6 Uhr im „Hotel zum grünen  
Wald“: **Monats-Versammlung.**  
Vorträge des Herrn Major **Schleben**  
über: „Die Theilung des Tages und Jahres  
bei den Alten, insbesondere über die beiden einzigen in Deutsch-  
land gefundenen Sonnenuhren, die Wiesbadener und Frank-  
furter“, und des Herrn **Gymnasial-Oberlehrer Dr. Adam**  
über: „Eine Scene aus dem römischen Privatleben“.

Auch **Nichtmitglieder** haben freien Zutritt. 56

**Cäcilien-Verein.**

**Donnerstag: Probe,** die Damen um 7, die Herren  
um 8 Uhr. 157

**Zurückgesetzte Sachen,**  
zu **Rock, Hosen und Weste, Paletots** sich eignend, auch  
**Resten** sehr billig abzugeben bei  
**Schneidermeister Braun,**  
**Wilhelmstraße.**

6671

Zu meinem

**Ausverkauf**

habe noch eine große Parthie **Fächer, schwarz und  
bunt,** früherer Preis 4, 5 und 6 **Wk**; verkaufe, so lange  
der Vorrath reicht, zu **50 Pf., 1 Wk. und Wk. 1.50.**

6640 **Komes, Marktstraße 17.**

**Herren-Costüme**

billigst zu verleihen bei **Frau Scholz Wwe.,**  
**Walramstraße 12, Parterre.** 4889

### Lokales und Provinzielles.

\* Sitzung des Gemeinderaths vom 7. Februar. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Jbell der 2. Bürgermeister Herr Hüb, die Herren Stadtbaumeister Israel, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berlé, Göb, Käbberger, Müller, Maier, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schlinf, Wagemann und Weil.

An Stelle des in Concurs gerathenen Lieferanten des Futters für den Bullenstall, Herr Daniel Kahn, ist Herr Moriz Maier bereit, in die Verpflichtungen des Vertrags mit Kahn einzutreten, wogegen Einwendungen nicht erhoben werden.

Die Concessionsgesuche a) des Herrn Carl Brühl, betr. Wirtschaftsbetrieb im „Jägerhaule“, Schierkeimweg 8; b) des Herrn Max Keller, betr. Gast- und Schankwirtschaft im Hause Bahnhofstraße 13; c) des Herrn W. Adermann, betr. Gast- und Schankwirtschaft Häfnergasse 14; d) des Herrn H. Petry, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft Karlsruherstraße 44; e) des Herrn Speereihändlers Carl Feiger, betr. Verkauf von Spirituosen, Friedrichstraße 48; f) des Herrn Carl Melzbach, betr. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen Taunusstraße 39; g) des Herrn W. Hoffenmayer, betr. Wirtschaft im „Nebentod“, Metzgergasse 21 (nachdem einige von der Polizeibehörde gerügte Mängel beseitigt sind), werden auf Genehmigung begutachtet; dagegen werden die Gesuche h) der Herren Anton Krieger, Dohlemerstraße 30, und i) des Herrn Gg. Grünthaler, Platterstraße 32, an die Accis-Commission verwiesen.

Nachdem für den Druck des städtischen Budgets von den Herren Buchdruckereibesitzern Bestold, Müller und Schwab Offerten eingezogen waren, beschließt der Gemeinderath, den Zuschlag dem Mindestfordernden, Herrn K. Schwab, zu ertheilen. — Herr G. Kneitenbrech hat sich mit einer Eingabe an den Gemeinderath gewandt um Ermäßigung der Wiegegebühr von Torfbünger, den er aus Holland bezieht und der wegen seiner leichten Aufnahme von Jauche sich sehr gut zum Düngen eigne. Das Gesuch wird an die Accis-Commission zur nochmaligen Prüfung zurückverwiesen. — Ein Gesuch von Anwohnern der Lahnstraße um bessere Beleuchtung wird genehmigt. — Die Herren B. Pfeiffer und G. von Sonnenberg eruchen um Anzahlung einer Entschädigung für Entwertung ihrer Wiesen im „Nabengrund“ durch die städtischen Wasserschürungsarbeiten. Das Gesuch wird auf Antrag der Wasserwerks-Commission abgelehnt und den Antragstellern überlassen, ihre Forderung näher zu motiviren.

Herr Renner W. A. Securius hat in einer Eingabe an den Gemeinderath auf die schlechte Beschaffenheit der Fußsteige sowohl längs des kleinen Gartens an der Stützstraße, wie auch derjenigen, welche von der Sonnenbergstraße nach den Anlagen führen und besonders bei Glatteis gefährlich zu passiren waren, aufmerksam gemacht, und bittet den Gemeinderath um Abhilfe. Das Gesuch wird an die Cur-Commission unter Zugleichung des Herrn Securius und des städtischen Wegebau-Technikers zur Prüfung verwiesen.

Herr G. Hohlloch, Besitzer des „Nassauer Bierkeller“ an der Frankfurterstraße, bittet um Aufstellung von zwei Gas-Candelabern an dem oberen Theile dieser Straße. Die Gas-Commission befürwortet das Gesuch und der Gemeinderath beschließt, demselben zu entsprechen. — Herr Cur-Director Heyl bittet den Gemeinderath, bei Versendung der Pfeiffer'schen Schrift die Prospekte über Wiesbaden mit zur Versendung gelangen zu lassen, und empfiehlt, die letzteren auch bei dem hier tagenden Congreß für innere Medicin an die Mitglieder desselben zu vertheilen. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Hinsichtlich der Verwendung der Jahreszinsen der Louise Abegg-Stiftung beschließt das Collegium, die Vertheilung wie im vorigen Jahre vorzunehmen. — Die Kgl. Polizei-Direction fragt an, ob der von der Stadt angestellte Grubenrevor Schott noch auf die Dauer eines Jahres täglich 3 Stunden in ihrem Interesse arbeiten könne, womit sich das Collegium jedoch nur bis zum 1. April einverstanden erklärt. Von da ab soll Herr Schott nur auf Acquisition der Polizei-Direction derselben zur Verfügung stehen, um event. eine andere Persönlichkeit in die ihm jetzt obliegenden Functionen einzuführen. — Mehrere Anwohner der Rheinstraße bitten den Gemeinderath um Herstellung eines erhöhten Ueberganges über die Bahnbahn der Rheinstraße gegenüber der Rheinbahnstraße. Dem Gesuche soll insofern entsprochen werden, als die Herstellung eines solchen Ueberganges bis zur Bahnbahn ausgeführt wird, da ein solcher über die Bahnbahn selbst im Hinblick auf den Fuhrwerksverkehr ungewünschelt erscheine.

Ein Theil des eingezäunten Besitzthums der Eheleute Conrad Mahr, Sommerstraße 5, welcher über die Fluchtlinie genannter Straße fällt und Eigenthum der Stadt ist, soll freigelegt werden, weshalb eine diesbezügliche Aufforderung an die Besitzer ergangen ist. Jedoch wird die Freilegung verweigert und in einem Schreiben der Polizeibehörde an den Gemeinderath erklärt, daß dieselbe nicht eher möglich sei, bis seitens der Stadt Wiesbaden der Nachweis geliefert worden, daß dieselbe rechtmäßige Eigenthümerin sei. Der Gemeinderath glaubt auf Grund des Stockbuchs, in dem die Stadt als Besitzerin eingetragen sei, die Freilegung verlangen zu können und beschließt, nochmals dementsprechend an die Polizei-Direction zu berichten.

Die Dichtung des Reiterbores zur Spelung des Springbrunnens im großen Curhausweber soll, da die Kosten auf das diesjährige Budget der Curverwaltung nicht genommen werden können, vorläufig nur durch Bettenschlag geschehen und die Cementirung bis zum April nächsten Jahres verschoben werden. — Herr Bedel erucht den Gemeinderath, zu veranlassen, daß künftighin auf die Straßenreinigung, insbesondere zwischen den beiden Bahnhöfen, mehr Sorgfalt verwendet werde. Es wird seitens

des Herrn Oberbürgermeisters empfohlen, die Angelegenheit an die Commission zu verweisen, welche demnächst Vorschläge betreffs einer Regelung derselben machen soll.

Herr B. Klärner bittet um die Erlaubniß zur Beibehaltung schiebender ohne Concession errichteter Baulichkeiten im District „Königsberg“. Dem Gesuche wird Folge gegeben, unter der Bedingung, daß die Tragung zu Gunsten der Stadt in's Stockbuch erfolgt.

Die Herren Gebr. Adler beabsichtigen eine elektrische Doppelnuhr an dem neuen Restaurationsgebäude auf dem Neroberg innerhalb oberen Bogendöffnung über der mittleren Thür anzubringen. Herr C. Wagner legt eine Skizze über die Anordnung derselben vor mit Bitte, ihm mittheilen zu wollen, ob die Ausführung in der dargestellten Weise bewirkt werden könne. Die Bau-Commission hat die Sache geprüft und empfiehlt dem Gemeinderath, das Gesuch unter der Bedingung zu gutachten, daß dadurch der Stadt keinerlei Kosten erwachsen dürfen. Die Ausführung unter Aufsicht des Stadtbauamts geschieht. Das Collegium beschließt demgemäß.

Ueber Vangesuche berichtet Herr Stadtbaumeister Israel der Herr Oberbürgermeister. Auf Genehmigung begutachtet werden Gesuche: a. des Herrn Metzgermeisters Ed. Edingshaus, betr. Aufnahme von baulichen Veränderungen im Erdgeschoße des Hauses Taunusstraße 55 unter besonderer Bezugnahme auf die §§. 13 und 15 der Polizeiverordnung vom 30. Dezember 1873; b. des Herrn Weinmachers Conrad Kretsch, betr. Bauveränderung behufs Errichtung von Wirtschaftsalocalitäten im Hause Grabenstraße 18; c. des Herrn Kaufmanns B. N. Weil, betr. Verlängerung des Bauconcessions zu dem Neubau der Platterstraße; d. des Herrn Zimmermeisters C. W. Grün, betr. Erlassung der Fachwerks-Ausmauerung in der Arbeiterhütte am Nordende der Bieberstraße auf Widerruf im Anschluß an das Gutachten des Herrn Baurats Helbig, welches lautet: Genehmigt, da die unterm 11. März 1873 ertheilte Concession hinsichtlich der Ausmauerung der Fachwerkwände keinerlei beschränkende Bestimmungen enthält, dagegen wurde die Bedingung ad 2 der Concession, wonach die Arbeiterhütten nicht bewohnt werden und nur zum Aufbewahren von Geräthschaften verwandt werden sollen, aufrecht zu erhalten und die Ausführung eines Schornsteins unterlagen sein. (Im Allgemeinen empfiehlt die Bau-Commission bei Grundbau, derartige Baulichkeiten, welche bereits längere Zeit bestehen und meist von Unbemittelten bewohnt bzw. benutzt werden, vorerst widerrechtlich zu belassen, so lange bis aus ernstlichen Gründen [mishändliche Benutzung, Feldfrevel, Straßenanlagen etc.] ihre Entfernung geboten erscheint; dagegen neue derartige Anlagen nicht mehr zuzulassen.) Vom gleichen Standpunkte aus werden genehmigend begutachtet die Gesuche: e. des Herrn Stadtkrägers W. Rodius, betr. Beibehaltung eines Stalles an der verlängerten Nicolaststraße; f. des Herrn Ernst Kölling, betr. Beibehaltung eines Stalles auf dem J. Schmidt'schen Acker an der verlängerten Nicolaststraße; g. des Herrn Kohlenhändlers Albert Brunn, betr. Beibehaltung der jetzigen Wohnung ev. Errichtung einer solchen an Stelle der ehemaligen Seib'schen Werkstätte an der verlängerten Nicolaststraße; h. des Herrn v. Dewitz, betr. Erbauung einer Remise mit Holzstall auf dem Grundstück Hebergstraße 19. — Das Gesuch des Herrn Joseph Koulitz, betr. Errichtung eines Wohnhauses an Stelle des abzulegenden alten Marktstraße 36, wird auf Antrag des Herrn Oberbürgermeisters, welcher erklärt, daß die Fluchtlinie der Marktstraße durch den fraglichen Bau sehr gering beeinträchtigt werde, genehmigt. — Herr G. Trox beabsichtigt Dohlemerstraße 54 ein Seitengebäude im Anschluß an das Wohngebäude zu errichten. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses nach Sicherstellung der Canal- und Straßenbaulasten steht der Genehmigung des Gesuches nichts entgegen.

Die Herren Gebr. Adler eruchen den Gemeinderath, in dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg anlässlich der Umwandlung des oberen Saales im 1. Stock in 4 Fremdenzimmer, letztere mit elektrischen Schaltern zu versehen, ferner 2 Defen in den beiden größeren Zimmern setzen zu lassen, gleichzeitig im Innern des neuerbauten Saales 4 Stellen und außen demselben und an der Eingangsthüre des Thurmes 3 Stellen für elektrische Verbindungen herstellen zu lassen, um den Keller rufen zu können. Schließlich bemerken die Gesuchsteller noch, daß sie von verschiedenen Seiten öfters darauf aufmerksam gemacht worden seien, daß jetzt ca. 2 Jahren bestehenden Richtungs-Laternen im Walde nach der Koppelstraße zu die Fahrstraße nicht genügend beleuchteten, weshalb sie eruchten, noch einige Laternen, wenn möglich, anbringen zu lassen. Die Bau-Commission hatte die Angelegenheit einer Prüfung unterzogen und empfiehlt dem Gemeinderath: ad 1) die neuingerichteten Zimmer im 1. Obergeschoß mit elektrischen Schaltern versehen zu lassen, ebenso ad 2) die Beschaffung von 2 neuen Defen für die beiden größeren Zimmer, ad 3) die Anbringung von elektrischen Schaltern im Innern und außerhalb der neuen Halle und des Thurmes dagegen abzulehnen, ad 4) nach dem Votum der Bau-Commission die Aufstellung von 2 weiteren Candelabern, wodurch dem Gebiete einer besseren Beleuchtung des Weges auf den Neroberg vorläufig in ausreichendem Maße genügt sein dürfte. Der Gemeinderath beschließt sich diesem Votum an.

Die Herren Koch & Borwerk erklären, daß sie bereit seien, auf Veranlassung von der Stadtgemeinde auszuführenden Fundamentirungsarbeiten z. für eine in dem Hause Spiegelgasse 7 (Geschäftsbaus des Brunnen-Comptoirs) aufzustellenden Dampfmaschine zu verzichten, wenn die Stadtgemeinde dagegen die Einmauerung z. dreier Stiefspannen übernehmen. Die Arbeiten dürften sich nach dem Vorschlage des Herrn Maurermeisters Chr. Fischer auf ca. 715 Mk. belaufen und sie seien bereit, diese Maurerarbeiten auf eigene Rechnung zu übernehmen, wenn die Stadtgemeinde diesen Betrag vergüte. Die Bau-Commission stellt den Antrag und der Gemeinderath beschließt demgemäß, den Gesuchstellern die Fundamentirungsarbeiten 300 Mk. zu bewilligen unter der Bedingung,

die Firma auf die Fundamentierung einer eben. später aufzustellenden Dampfmaschine, wozu die Stadt verpflichtet ist, Verzicht leistet.  
 Vergeben werden: a) die Lieferung von Fixpunktplättchen der Herren Rud. Böking & Cie., Hallberger Hütte, zum Preise von 25 Pf. pro Stück; b) die Lieferung zweifelhager Cementrohren die Firma Dyckerhoff & Widmann in Biedrich zum Preise von 65 Pf. pro laufenden Meter; c) die Lieferung der zur Canalisation kleinen Burgstraße erforderlichen Rinnen aus Zinblech an Herrn Dorn; d) die Herstellung des Berpußes im Spechzimmer des Herrn Bürgermeisters an die Herren Bildhauer Kneifel und Lüncher; e) die Lieferung von 12 Baumpflanzkörben an die Blindenschule; f) die Errichtung einer Bauhütte zu den Canalisation an die Firma W. Carl Wwe. zum Preise von 175 M. (Hierauf schluß der öffentlichen Sitzung)

**\* Strafkammer.** Sitzung vom 7. Februar 1888. Angeklagt sind jugendlichen Tagelöhner Jacob D. und Friedrich J. von hier, von denen insbesondere der Erstere schon ein langes Register von Vorstrafen, darunter Haft, Gefängnis und Arbeitshaus aufzuweisen hat. Die Beiden sind beschuldigt und geständig, gemeinschaftlich einen Kinderwagen sich widerrechtlich angeeignet zu haben. Er erhält mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen 3 Monate, J. dagegen 14 Tage Gefängnis. — Der Tagelöhner Kalleborn von hier steht unter der Anklage und gibt zu, Mitte November mittelst Einbruchs aus dem verschlossenen Kohlenlager des Kohlenfeinsegersmeisters Jutra hier ein Pferdegeschirr, eine Peitsche und einen Sack entwendet zu haben. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen verurteilt der Herr Staatsanwalt 2 Jahre Zuchthaus, der Gerichtshof verurteilt jedoch im Hinblick auf das reumüthige Geständnis des K. auf 6 Monate Gefängnisstrafe von gleicher Dauer. — Unter den Turnern Soffens bestehen Heiberieken, welche dem Wilhelm K. und Lorenz N. von da verurtheilt worden sollten. Zu Pfingsten im vorigen Jahre fand ein Kampf statt, welche auch von den Turnern stark behauptet war. Bei dieser Gelegenheit traten die Feindseligkeiten zu Thätlichkeiten aus. Die Angeklagten sollen es nun gewesen sein, welche den Kampf „bis auf's Blut“ aufgenommen und den B. A. Noog im Handgemenge körperlich verletzt hätten, wofür das Schöffengericht zu Höchst einem Jeden 2 Monate und 14 Tage Gefängnis zubietete. Auch heute gelang es ihnen nicht, die Strafkammer trotz wiederholter Zeugenvernehmung von ihrer Unschuld zu überzeugen und ihre Verurteilung wurde daher förmlich verworfen.

**\* Schöffengericht.** Sitzung vom 7. Febr. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsath Dierckhöl; die Herren Schreinermeister Otto und Walter Siegmund als Schöffen; Professor Heuser als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendar Sander als Gerichtsschreiber. — Der 18 Jahre alte Jacob A. holte für eine arme hiesige Wittve, welche aus österr. Armenmüttern Kohlen bezog, auf Grund einer Bescheinigung dieselben ab. Anstatt das Brennmaterial jedoch seinem Bestimmungsorte zu liefern, verkaufte er dasselbe an den hiesigen Schuhmacher B., welcher den Vortheil, so billige Kohlen zu bekommen, wahrnahm, und dieselben heimlich erhand, weshalb er sich heute wegen Hehlerei zu verantworten hat. B. behauptet, angenommen zu haben, die Kohlen seien von dem Angeklagten A. an der Bahn gesammelt worden. Das Gericht erkannte gegen den A. auf eine 12tägige Gefängnisstrafe, sprach dagegen den B. in Anbetracht seiner bisherigen Unbescholtenheit und des geringen Vortheils, den er sich verschaffte, kostenlos frei. — Der Fuhrknecht Nicolaus D. von hier, wiederholt vorbestraft wegen Thierquälerei, Verletzung u., wurde heute wegen Verleumdung des Nachtwächters Rittgen und Widerstands gegen die Staatsgewalt mit 1 Monat Gefängnis und wegen Verhinderung mit 3 M. Geldstrafe belegt. — Der Andreasmarkt hat noch heute ein Nachspiel vor Gericht gehabt. Einige junge Leute von Dorsheim, darunter auch der Carl Wilh. H. von da, lehrten, bevor sie den Heimweg antraten, in der Wirthschaft „Zum Thüringer Hof“ ein. Hier hat nun H. aus „Zur“, wie er heute zu seiner Verteidigung anführt, zwei Afsenbecker verschwinden lassen und dieselben seiner Angebeteten, der 16jährigen Elise H. als „Wirtstüch“ verehrt. Letztere mußte dasselbe jedoch auf Veranlassung des Wirtstüchlers wieder herausgeben. Das Gericht sah die Sache anders auf als H. und verurtheilte denselben zu einer Gefängnisstrafe von 1 Tag und in die Kosten des Verfahrens. Er bemah die Strafe zu gering, weil der Angeklagte noch nicht bestraft, damals angekranken und deshalb der Tragweite seiner Handlung nicht bewußt gewesen ist. — Der Schlosser Friedrich G. von hier hatte bei der Erkrankung seines Kindes einen hiesigen practischen Arzt zu Rathe gezogen. Jedoch das Kind starb und daran allein sollte nach des G. Meinung der Arzt schuld sein. Er sagte, sagte er, das Kind falsch behandelt. Die Erbitterung des G. ging so weit, daß er nicht allein den Arzt in Briefen auf das Größlichste beleidigte, sondern auch auf offener Straße ihn mit den gemeinsten Schimpfnamen belegte. So begegnete sich Beide wieder einmal am 15. November v. J. am Ude der Schützenhofstraße und Langgasse, wo G. den Doctor mit „Mörder, Mörder, Massenmörder u.“ begrüßte. Als dieses Mal der Arzt den Angeklagten zur Rede stellte, rief er: „Wenn Du auf mich einwirst, dann schlage ich Dich todt, Du Schuft!“ Nun brach endlich die Geduld des Arztes, der mit Rücksicht auf die Gesundheit und die Aufregung des Angeklagten, von welcher er glaubte, daß sie sich legen würde, nicht schon früher Anzeige gegen G. gemacht; er bewirkte daher die Einleitung des Strafverfahrens gegen denselben. Heute fährt der G. an, jedesmal, wenn er den Arzt gesehen, sei der Gedanke in ihm aufgetaucht, der wäre der Mörder seines Kindes und er hätte immer einen Dronz gehabt, ihn so zu beschimpfen. Der Herr Staatsanwalt führte jedoch aus, daß dies eine ganz außerordentliche Verirrung des früher ja berechtigt gewesenem Gefühl gewesen, und er würde mit Rücksicht auf die Oeffentlichkeit und Schwere der Verleumdungen eine ganz besonders hohe Strafe beantragen, wenn er nicht noch immer dies Gefühl

des Angeklagten in Betracht ziehe. Er hält deshalb 4 Wochen Gefängnis für angemessen. Das Gericht erkennt auf eine Strafe von 10 Tagen, indem es ebenfalls die Gefühle des Angeklagten, dessen Unbescholtenheit und hohes Alter in Betracht zieht, und spricht dem Verleibigten das Recht der Veröffentlichung des Urtheils nach bechränkter Rechtskraft zu. — Der Tagelöhner Anton H. war in der Nacht vom 12. auf 13. Juni 1887 eine Wirthin in der Schachtstraße behilflich, das Local von verschiedenen unangenehmen Gästen zu säubern. Er entwidelte dabei einen solchen Eifer, daß er das Reinigen auch noch auf der Straße fortsetzte, und brachte dabei dem Gaste G. mittelst eines außerordentlich dicken und schwingvollen Knüppels, welcher bei der Verhandlung auf dem Gerichtstische paratirte, eine Verletzung am Kopfe bei, die denselben 1 Tag arbeitsunfähig machte. H. wurde deshalb für seinen übergroßen Eifer von dem Gerichtshof mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Kaufmann G. B., jetzt zu Köln, hat es versucht, den Rentner Kn. hier durch Vorspiegelung wissenschaftlicher Thatsachen zur Vergabe einer Unterstützung seitens der englischen Colonie zu veranlassen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Tag Gefängnis. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wird verhandelt gegen den Aug. Fr. Derselbe hat einen in der Victoriastraße verübten groben Unfug mit 75 M. Geldstrafe eventuell 15 Tagen Haft zu sühnen. — Der Eisenbahnsecretär A. D. St. von hier war darüber ärgerlich, daß der Hältsbahnwärter N. die Barriere offen stehen hatte, und erging sich deshalb in Verleumdungen gegen denselben, welche er mit 10 M. Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens zu büßen hat. — Der 16 jährige Ausläufer Wilhelm H. von hier ist beschuldigt, in die verschlossene Wohnung des Schlossers Anton Weigle eingedrungen zu sein, indem er dieselbe mittelst des an der Glasschüre hängenden Schlüssels öffnete, in der Absicht, diesem gehörige Sachen, insbesondere Geld, zu entwenden. Unter Thränen gesteht er nun heute seine Schuld zu, behauptet aber, nichts entwendet zu haben, denn schon gleich nach dem Betreten der W. ihren Wohnung habe er sein Unrecht eingesehen und sei unathet, doch da sei Frau W. an die Thür getreten. Er trat zurück und flüchtete sich unter's Bett, wo ihn Frau W. fand. Da er nun in der W. ihren Wohnung nichts entwendet und sein Vergehen auch wirklich bereut hat, so erkannte das Gericht in Uebereinstimmung mit dem Herrn Staatsanwalt auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten.

**\* Städtische Realschule.** In Folge des in No. 30 des Wiesbadener Tagblatt" enthaltenen, die Städtische Realschule betreffenden Artikels schreibt uns der Director derselben, Herr Dr. Kaiser u. A. Folgendes: 1) Herr Lehrer Gärtner hat ein Gesuch um Verlegung in den Anstand bis zum heutigen Tage nicht eingereicht; 2) die Stelle des Herrn Magnin ist bereits seit dem 1. October v. J. und zwar durch Herrn Dr. Diehl, bis dahin Hilfslehrer am Königl. Realgymnasium, wiederbesetzt; 3) die durch den Austritt des Herrn Oberlehrer Dillmann am 1. April v. J. frei werdende Stelle ist bereits öffentlich ausgeschrieben, und zwar zwei Mal in der „Kölnischen Zeitung" (zuerst No. 24), sowie in dem „Pädagogischen Central-Anzeiger". Es wird hierzu bemerkt: Ad 1: Wenn auch ein Gesuch um Pensionirung seitens des Herrn Gärtner noch nicht vorliegt (dies ist auch gar nicht behauptet worden), so hält der Verfasser des ersten Artikels seine diesbezügliche Nachricht dennoch vollkommen aufrecht; ad 2: der Verfasser läßt, ohne den Sachverhalt des Herrn Dr. Diehl irgendwie zu nahe treten zu wollen, dahingestellt, ob der Erfolg für Herrn Magnin als geborener Franzose als ein „ebenbürtiger" gelten kann; ad 3: der Verfasser nimmt hieron mit Genehmigung Vermerke, nur würde er es im Interesse der städtischen Realschule gerne gesehen haben, wenn auch bei „anderen" Vacanzen das gleiche Verfahren eingehalten worden wäre.

**HK. Beförderung von Briefsendungen.** In Betreff der von der Handelskammer angeregten schleunigeren Beförderung der spät Abends zur Aufgabe gelangenden Briefsendungen ist laut Mittheilung der Kaiserl. Ober-Postdirection angeordnet, daß vom 10. d. Mts. ab auch der Zug 230 Wiesbaden-Castel aus Wiesbaden 10<sup>10</sup> Abends zur Beförderung von Briefsendungen benutzt werden wird. Es wird dadurch erreicht, daß die nach 8 Uhr Abends bis zur letzten Kastenleerung in die Briefkasten eingelegten, zur Weiterleitung bestimmten Briefe noch an demselben Tage abgehandt und in Folge dessen früher als bisher in die Hände der Empfänger gelangen.

**\* Die 5. Sitzung des „Lügen-Club"** war gleich ihren Vorgängerinnen äußerst lebhaft besucht und erfüllte durchaus die von ihr gebotenen Erwartungen. Usläger E. erntete durch sein Protocoll colossalen Beifall, ebenso die Lügner D., S. N. und R. Die nächste Sitzung findet künftigen Sonntag im Felsenkeller statt.

**\* Maskenball.** Die Tanzschüler des Herrn Friz Heidecker veranstalteten am Fastnacht-Montag einen Maskenball in der „Kaiser-Halle". Die Einladungen sind bereits verhandelt und eine große Anzahl Karten für Masken schon verausgabt. Wie man hört, sollen sehr originelle Masken in Aussicht sein. Auch einige Maskenspiele und Gruppierungen harren der Ausführung. Die Ballmusik liefert die Capelle der Unteroffizierschule zu Biedrich unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn Böttger.

**\* Das seltene Fest der goldenen Hochzeit** feiern nächsten Samstag den 11. Februar die Eheleute Heinrich und Katharine Bauer, Karlstraße 38. Beide sind noch ziemlich rüthig und erfreuen sich eines guten Rufes. Leider muß der alte Mann noch tagtäglich seinen Dienst als städtischer Tagelöhner versehen, was ihm recht schwer fallen soll.

**\* Bekhwehfel.** Herr Carl Ritter hier verkaufte seinen an der Platterstraße gelegenen Ader an Herrn Gärtner Gustav Heusch, die Ruthe zu 100 Mark.

**\* Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt" 226 Personen.

\* **Curhaus.** Heute Mittwoch Abend findet Carnevals-Concert des hiesigen Surochester's statt. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben, indessen sind sämtliche Karten beim Eintritt vorzuzeigen. Das Programm enthält die hervorragendsten Werke der humoristischen Musikliteratur. Außer den Abonnements- und Fremdenkarten berechnen auch Jahreskarten zum Besuche dieses Concertes.

\* **Wiesbaden, 7. Febr.** Dem Bürgermeister a. D. Christian Balbus zu Bellingen im Oberwesterwald-Kreise und dem pensionirten Communalrath Mosbach zu Erbach im Kreise Rumburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

\* **Dohheim, 7. Febr.** Der Gemeindevorsteher Wilhelm Kausch ist als Bürgermeister-Stellvertreter der hiesigen Gemeinde gewählt, bestätigt und vereidigt worden.

\* **Julda, 5. Febr.** Bischof Josef Wehlaub ist von der Gregorianischen Universität in Rom zum Doctor der Theologie honoris causa ernannt worden.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Die bevorstehende Demission** des Berliner Hofcapellmeisters Deppe kündigt das „N. F.“ an. Herr Deppe soll „des Treibens müde sein und beabsichtigen, zu demissioniren, weil es ihm klar geworden, daß er seine »Reformen« nicht durchführen könne“. Das Engagement Capellmeister Sacher's, welches vom 1. Juli beginnt, soll Herrn Deppe in die Flucht geschlagen haben. Herr Deppe wird, wie das „N. F.“ meldet, möglicherweise ganz auf die Leitung der Symphonie-Concerte beschränkt werden, aber den Titel eines Hofcapellmeisters schwerlich ablegen.

\* **Aus der Theaterwelt.** Gertrud Siers, von deren projectirter Amerika-Fahrt wir bereits berichteten, hat hierzu den Monat März ansetzen. Sie spielt in den von Director Amberg veranstalteten, mehrfach von uns erwähnten Muster-Vorstellungen die Rollen der ersten Heldinnen. — Fräulein Virginia Zuechi, der bekannten Prima Ballerina, soll, wie man aus Petersburg schreibt, von ihren zahlreichen Petersburger Verehrern zu ihrem Benefiz ihr „Diva-Titel“ in Brillanten, und zwar in recht großen Brillanten, in Gestalt einer Aufschrift auf einem goldenen Lorbeerkränze, überreicht werden. Es wird überhaupt, trotz allen Jammerns über die entsetzlich schlechten Zeiten, in Petersburg gerade jetzt fürchtbar viel Geld ausgegeben, und auch die Mode-Magazine, Modistinnen und Wärtner sollen recht gute Geschäfte machen, trotzdem zahlreiche Damen noch immer ihre Toiletten direct aus Paris beziehen. Wohl also Beweis genug, daß Rußland noch heidenmässig viel Geld hat — für Alotria und Vergnügungen.

\* **Bühnenliteratur.** In Bremen trägt man sich mit der Absicht, das kürzlich erschienene Drama von Johannes Otto Ulrich von Hülten in ähnlicher Weise zur Aufführung zu bringen, wie dies mit dem Lutherfestspiele von Dr. Otto Devrient in Jena geschehen ist. Die erste Darstellung desselben würde danach am 21. April, dem vierhundertsten Geburtstag Hutten's, stattfinden. — Ueber die erste Aufführung von Verdi's Oper „Othello“ im Münchener Hoftheater meldet man, daß die Oper daselbst bei ausverkauftem Hause eine sehr warme, im zweiten Act sogar enthusiastische Aufnahme fand. Die Vorstellung war eine vorzügliche, Ausstattung und Decorationen glänzend, das Orchester unter Hofcapellmeister Verdi's Leitung tadellos.

\* **Heine-Denkmal.** Aus Wien wird berichtet, daß sich daselbst in einer großen, aus allen Kreisen von Kunst- und Literaturfreunden bestehenden Versammlung ein Comité für Sammlungen zum Düsseldorf'schen Heine-Denkmal gebildet hat.

**Vermischtes.**

\* **Von Herrn Wilson** wird ein hübsches Geschichtchen erzählt, das vielleicht nicht buchstäblich wahr, aber jedenfalls gut erfunden ist. Herr Wilson wurde, wie man weiß, von dem Untersuchungsrichter häufig vernommen. Er gab auf jede Frage blühenden Bescheid, und selbst Wiederholungen ermüdeten ihn nicht. Er war eben seit Monaten auf das, was kommen würde, vorbereitet und der Untersuchungsrichter konnte ihm keine Frage vorlegen, auf die er nicht eine Antwort schon in petto hatte. Schließlich aber war er der amtlichen Unterhaltung überdrüssig geworden, und er sagte zu dem Untersuchungsrichter: „Sie haben nun Alles erforscht, was irgend zu erforschen ist; Sie haben gesehen, daß mich kein Verbrechen trifft, das im Sinne des Gesetzes strafbar wäre. Es muß Ihnen klar sein, daß ich mit den Ordensauszeichnungen keinerlei Handel getrieben habe, und deshalb bitte ich Sie, die Untersuchung für beendet zu erklären und von weiteren gerichtlichen Schritten gegen mich Abstand zu nehmen. Ich selbst kann bezeugen, daß Sie redlichen Eifer in der Sache aufgewendet haben, und meiner unparteiischen Dankbarkeit dürfen Sie nach Erfüllung meines billigen Wunsches gewiß sein. Schon die nächste Gelegenheit wird, das verspreche ich, Ihnen den Orden der Ehrenlegion bringen.“

\* **Frecher Diebstahl.** Ein großer Diebstahl wird aus Antwerpen signalisirt. Am Nachmittag des 31. Januar hatte die Firma Cuperus & Sohn, Wechsel-Agenten, einen ihrer Commis beauftragt, zwei Werthbriefe auf die Post zu expediren, von denen einer die Summe von 25,000 Francs, in Obligationen und Banknoten enthielt. Der Commis legte den letzteren Brief, während er den ersteren dem Postbeamten zum Einschreiben überreichte, neben sich auf den Schalter, und diesen Moment benutzten Diebe,

um denselben zu ecamottiren. Der Thät verdächtig sind zwei Engländer im Alter von 35-40 Jahren. Bis jetzt hat die Polizei vergeblich nach diesen „Gentlemen“ gesucht.

\* **Ein gräßlicher Familienmord** wird unterm 4. d. Mts. aus Manchester gemeldet. Am Morgen blieb die größte Apotheke der Stadt geschlossen. Es wurde nun das Districthaus verständigt, welches in das Local einbrang. Die Thüre zur aufstogenden Wohnung war versperrt. Als man sie öffnete, fand man in dem Schlafzimmer die ganze Familie des Apothekers und diesen selbst todt in dem Bette liegend. Nach den zurückgelassenen Aufschreibungen haben Mann und Frau ihre sechs Kinder mittelst Cyanall vergiftet und sich hierauf auf dieselbe Weise den Tod gegeben. Die Kinder standen im Alter von 2 bis 13 Jahren. Berrüttete Vermögensverhältnisse bilden das Motiv der gräßlichen That.

**Neueste Nachrichten.**

\* **Berlin, 7. Febr.** Dem Fürsten Reichskanzler gehen aus zahlreichen Orten des Reichs enthusiastische Zustimmung- und Beglückwünschungs-Telegramme anlässlich seiner gestrigen Rede zu. — Alle Zeitungen ohne Unterschied der Parteistellung heben den überwältigenden Eindruck der gestrigen Rede Bismarck's und die rückhaltlose Einmüthigkeit hervor, mit welcher der Reichstag den Vorlagen zustimmte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, diese Kundgebung drücke nicht nur die Uebereinstimmung des ganzen deutschen Volkes mit der Politik des Reichskanzlers aus, sondern berge auch die Einigkeit und Kraft, womit das deutsche Volk die Aufgabe, der Hort des Friedens zu sein, nach jeder Richtung zu erfüllen bereit sei. — Die „Nationalzeitung“ glaubt, der Ausspruch Bismarck's gegen jeden Angriffskrieg werde der dauernde Beitritt der deutschen Reichspolitik sein und bleiben. Der Reichskanzler habe, indem er das deutsche Volk mit dem Gedanken vertraut mache, sich an die Leistung der schweren Militärlasten als Grundbedingung unserer Zustände zu gewöhnen, die Nation von einer Gemüthsverfassung befreit, die das wirtschaftliche Leben lähmt.

\* **Wien, 7. Febr.** Die „Presse“ entnimmt der Rede Bismarck's größere Friedenszuversicht als erwartet wurde, wenn sie sich auch auf die eigene militärische Stärke stütze und nicht auf die Harmlosigkeit der Gegner rechne. — Die „Deutsche Zeitung“ meint, die deutsche Nation werde der Rede des Fürsten bewundernd jubeln. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ sagt, im Munde Bismarck's klinge der Hinweis auf die deutsche Macht nicht wie Prahlerei. Seine Erklärungen müßten Freund und Feind die Augen öffnen.

\* **London, 7. Febr.** Sämmtliche Morgenblätter sprechen sich über die gestrige Rede des Fürsten Bismarck dahin aus, dieselbe werde eine beruhigende Wirkung auf Europa ausüben, weil sie eine mächtige Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens biete. Die „Times“ zollt der Haltung des deutschen Volkes den Tribut ihrer Bewunderung. Daily Telegraph“ sagt, die Zwecke des Fürsten Bismarck verbleiben die lebhafteste Unterstützung und den herzlichsten Beifall eines jeden Engländers.

\* **Petersburg, 7. Febr.** Die „Neue Zeit“ begrüßt die Rede des Fürsten Bismarck sympathisch und sagt, der erste Eindruck derselben sei ein guter und beruhigender, die Rede sei ruhig und selbstbewußt, sie sei wohl durchaus aufrichtig und ohne Zweifel friedlich.

\* **Konstantinopel, 7. Febr.** Heute wurde ein kaiserliches Traktat veröffentlicht, welches die (bereits bekannten) Aenderungen an der Suezkanal-Convention genehmigt.

**R. RECLAMEN.**

80 Pfennig die einspaltige Petitionszeile.

**Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchial- und Magenkatarrhe** werden am wirksamsten gelindert und beseitigt durch (von unzähligen Aerzten, Rednern, Sängern und Sängern warm empfohlen) **Wiesbadener Kochbrunnensalz** und daraus dargestellte **Wiesbadener Pastillen**. Gegen veraltete Zustände genannter Leiden empfiehlt sich vorzugsweise das erhaltene, während letztere bei rechtzeitiger Anwendung sofort die Anfänge genannter Leiden, als Hustenreiz von Erleichterungen des Kehlkopfs, der Athmungsorgane, Magenleiden etc. herrührend, sowie unangenehmen Geschmacks, quälenden, namentlich Morgens feststehenden Schleim, augenblickliche Beseitigung beim Stugen und Sprechen, mildern und heben. Diese **Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen** sind allen anderen ähnlich wirkenden Pastillen vorzuziehen und erhältlich in den Apotheken à Schachtel 1 Mfr.

**Kefir** nach russischem Verfahren aus bester, unadgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Haus geschickt durch die Drogen-Handlung von **A. Berling** (geprüfter Apotheker), **gr. Burgstraße 12, Wiesbaden.** 4899

**Wiesb. Kochbr.-Seife** à Stück 80 Pf., 3 Stück 2 Mfr. bei Wiltz-Sulzbach, Post, Spiegelgasse 1. 6726

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinsoidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.**

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

## Bekanntmachung.

Nachfolge Auftrags des Bürgermeisterei-Amts hier werden **Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr** die wegen rückständiger evangelischer Kirchensteuer gepfändeten **Mobilien** im Versteigerungs-locale **Kirchgasse 30** zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 4. Februar 1888.

365 **Steinhauer**, Vollziehungsbeamter.

## Holzversteigerung.

**Freitag den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im Fischbacher Gemeinwald District **"Streitbeck"**:

41 eichene Stämme von 73,35 Festm. guter Qualität,  
101 Rntr. eichenen Scheitholz

zur Versteigerung.

Fischbach, den 1. Februar 1888.

Der Bürgermeister.  
Mernberger.

## Bekanntmachung.

**Heute Mittwoch, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigere ich den Rest der als vorzüglich anerkannten **Conserven**, als: **Bruch- und Stangen-spargeln, Schneidebohnen, junge Carotten, Aprikosen, Mirabellen, weiße und rothe Birnen**, ferner **Cigarren, Weiß- und Rothwein, diverse Liqueure u. dergl.** in dem Laden

**4 Mauritiusplatz 4**

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

**Adolf Berg**, Auctionator.

148 **Bureau: Heintzstraße 35.**

## Schützen-Verein.

**Heute Mittwoch den 8. Febr. Abends 8 1/2 Uhr** findet unsere

**I. ordentliche Generalversammlung**

im Lokale des Herrn **G. Mondori**, „Hotel zum Einhorn“, statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Jahresbericht des Vorstehenden.
- 2) Rechnungsablage des Cassiers.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 4) Feststellung des Budgets pro 1888.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 6) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden hierdurch zur zahlreichsten Betheiligung ergebenst eingeladen.

189 **Der Vorstand.**

## Männergesang-Verein.

**Sonntag den 12. Februar (Fastnacht-Sonntag)**

**Abends 8 Uhr**

in den Sälen des Casino's:

**Grosser**

## Masken-Ball

mit Vertheilung von

**6 Maskenpreisen**

(3 Damen, 3 Herren).

Specielle Eintrittskarten werden den verehrlichen Mitgliedern und Gästen zugehen.

**Der Vorstand.**

113

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

**W. Voss'sche Katarrh-Pillen**

Apotheker sind à Schachtel M. 1.— in den Apotheken vorräthig.

(Mar.-No. 3440) 7

## Die so beliebte

**Mainzer Fastnachts-Zeitung** ist erschienen und bei **Josef Dillmann**, Schreibmaterialien-Handlung, Marktstraße 32, hier zum Preise von 20 Pf. zu haben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 6206

## 2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

**Ballblumen und Federn** in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise. 22234

**A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.**  
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

## Ph. Metz, Herrnschneider,

**3 Schwalbacherstrasse 3,**

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge, sowie im Repariren und Aendern bei billiger Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

Fortsetzung des Ausverkaufs in meinen sämtlichen Tapissere-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaren,

antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickereien

zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Houzoroß, 17 grosse Burgstrasse.

1928

## Stottern

heißt sicher die **Rudolph Denhardt'sche** Anstalt in **Eisenach** (früher Burgsteinfurt).

Seit dem Tode **Emil Denhardt's senior**, dessen persönliche Verdienste durch Ordensverleihung **Er. Maj. des deutschen Kaisers** anerkannt worden sind, ist der Unterzeichnete der **einzige** Lehrer für Stotterer, welcher seitens des **Königl. preuss. Kriegsministeriums, des Kaiserl. General-Postamts**, sowie durch Ordensverleihungen **Seiner Königl. Hoh. des Großherzogs von Sachsen, Ihrer Majestäten des Kaisers von Rußland, des Königs von Schweden, des Königs von Dänemark u. u. mehrfach** staatlich ausgezeichnet wurde.

Zu den **Burgsteinfurter** Anstalten steht derselbe in keinerlei Beziehung. Ueber Heilverfahren siehe „Gartenlaube“ 1878 Nr. 13 und 1879 Nr. 5, „Allgemeine Medicin. Central-Zeitung“ Nr. 24, „Schorer's Familienblatt“ 1887 Nr. 31 und 32.

Prospect mit Abhandlung und amtl. Zeugnissen gratis.

Honorar nach Heilung.

**Rudolph Denhardt — Eisenach.**

Die **Eisenacher Anstalt** ist während des ganzen Jahres geöffnet. (act. 555/1 A.) 51

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich  
**Düsseldorfer Punschsyrope**  
 von **Johann Adam Röder,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

(H. 4525.) 38

**Holl. Austern,** täglich frische, per Dutzend Mk. 2 20, **beste engl. Austern** per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt). **Carl Herborn,** Wilhelmstrasse 4. 2819

**„Deutsche Schokolade“**

unser **neuestes, vervollkommnetes,** aus nur **besten** Rohstoffen zubereitetes Fabrikat, die **französischen** und **schweizer** Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, empfehlen wir in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mark.

**Theodor Hildebrand & Sohn,**

Gegründet 1817. Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1817.

Eigene Schokoladen-, Honigkuchen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik mit Dampfbetrieb,

**Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.**

Vorräthig in Wiesbaden bei Herren: **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, H. L. Kraatz, G. A. Lehmann, Ernst Röttmert, A. Schirg, H. J. Viehoever** und in vielen besseren Confituren-, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen. 5234

**Ausnahme Weise**

fein., reelle **Riersteiner,** Liter 75 Pfg. verkauft **M 1/2**  
 vorzüglicher **Wiesbaden.** (H. 66019) 35

**Prima Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg.,  
 sowie ausgezeichnete **Mettwurst**  
 empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10763

**Friedrichsdorfer Zwieback**

stets frisch von **Gustav Arrabin** empfiehlt  
 7680 **M. Foreit, Tannusstraße 7.**

**Deutscher Weich-Käse:** 6422

**Kronprinzen-Käse**

per Stück 55 Pfg.

empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

**Gervais-Käse,  
 Münster-Käse,  
 Roquefort,  
 Edamer und Goudakäse**

frisch angekommen bei

**Scharnberger & Hetzel,**

vorm. **Aug. Helfferich,**  
 Bahnhofstrasse 8.

6593

**Wegen Geschäftsanfaube** billig zu verkaufen 1 **Thebe,**  
 1 **Fahnenstahl,** Waage, Brodgestell, Glaschrank, Auslage,  
 Aufhängelasten, Reale, Holz. Bank, große Kiste, 1 **Baden,**  
 1 **Erkerlampe,** Blechlampen, geachtete **Maße,** **Erker-Etagere** etc.  
 bei **Jos. Fischer, Mehrgasse 14.** 5908

*Sich gut ernähren ist wenn in keine Kunst der Küche*

**KNORR's bekannte Suppen-Einlagen**

**Knorr's Suppentafeln** mit Wasser innerhalb weniger Minuten vorzügliche Suppen liefernd;  
**Knorr's Julienne** (Suppenkräuter), ferner für Kinder  
**Knorr's Hafer- oder Gerstenmehl** verwendet werden.  
 Zu haben in den meisten Colonial- & Delicatessen-Handlungen. 37



(H. 73250.) 36

Sieben eingetroffen:  
**1a Lebertwurst, 1a Trüffel-Lebertwurst, Sardellenwurst, 1a Backschinken, Röllschinken, Ginter-**  
**schinken im Ausschnitt.**

**O. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

**Feinste Süß-Mahmbutter**

per Pfund 1 **Mark 15 Pf.,**  
**feinste Pfälzer Butter**

per Pfund 1 **Mark**  
**W. Friedrichs, Michelsberg 5.** 6478

**„Zur neuen Teutonia“, Gleichstraße No. 14.**  
 Empfehle Reglern und Regelgesellschaften meine bestrenommirte Regelbahn zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. (Freitag Abend frei.) 3765

**Anerkannt das Beste ist Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's Suppennahrung,**  
 prämiirt mit der höchsten Auszeichnung auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig und Düsseldorf.

- Niederlagen befinden sich bei
- Ed. Böhm, Adolphstraße,
  - Georg Blücher, Wilhelmstraße,
  - J. C. Keiper, Kirchgasse,
  - C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse,
  - E. Moebus, Taunusstraße,
  - F. A. Müller, Adelhaidstraße,
  - J. Schaab, Marktstraße,
  - A. Schirg, Bahnhofstraße,
  - Ad. Wirth, Rheinstraße;
  - in Dieblich bei Eug. Fay,
  - „ Seifenheim bei Carl Kremer,
  - „ Rüdesheim bei Hch. Brötz. 336

**Kaffee-Abschlag!**

Santos, gebrannt	à Pfd. Mt.	1. 20
do. bessere Qualität, gebrannt	à " "	1. 30
Guatemala, gebrannt	à " "	1. 40
Java, fein, gebrannt	à " "	1. 50
Cuba, sehr fein, gebrannt	à " "	1. 60
Java mit Perl, hochfein, gebrannt	à " "	1. 80
Soemanik, feinsten Geschmacks und feines Aroma, gebrannt	à " "	2. —
Rohes Kaffee zu Mt. 1, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 und 1,60		

empfehlt **Adolf Wirth,**  
 6604 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

**Caffée. Grosse Preisermässigung.**

Bahia, verlesen reell	Mt.	10.—
Domingo, reinschmeckend	"	10.50
Santos, feinschmeckend	"	10.65
Guatemala, kräftig, schön	"	11.25
Cuba, sehr kräftig, fein	"	11.60
Java, goldgelb, milde	Mt. 11.60 und	12.—
Ceylon, hochfein, edel	Mt. 11.50 und	12.20
Perl-, extrafein	Mt. 11.40 und	12.75
Menado, vorzüglich	"	12.—
Arab. Mocca, hocharomatisch	"	12.90

pro 4/4 Kilo Netto, franco und verzollt, gegen Nachnahme.  
**Robt. Kap-herr, Hamburg,**  
 38 **Ältestes Versandgeschäft am Plage.** (Ho. 792.)  
 Schöne Maschinen sind zu verkaufen per Pfd. 30 Pfg. Saal-gasse 18 bei **J. Birnzweig.** 6476  
 Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. 6202

**Volks-Kaffeehaus Wiesbaden.**

Die Unterzeichnete ersucht hiermit, aus Anlaß des Jahresabschlusses, alle Diejenigen, welche Forderungen an dieselbe haben, ihre Rechnungen bis längstens den 1. d. Mts. bei dem Rechner der Anstalt, Herrn Polizei-Secretär Egert, Hellmündstraße 31, einzureichen, da Nachforderungen keine Berücksichtigung mehr finden können.  
 6420 Die Verwaltung.



**Domino's**

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach Maas binnen 24 Stunden. 2414

Wilh. Weber, Robeengeschäft, ar. Burastr. 3.

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

ist vorzüglich gegen Sommerprossen, bringt einen schönen und reinen Teint hervor und ist von angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. bei **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23. 3395

**Sprenger's**

**Latinen-Abfuhr.**

Anmeldungen zur Abfuhr werden täglich bei Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51,** angenommen. Vorläufig ermäßigter Entleerungstarif ist bei der Bestellsannahmestelle einzusehen.  
**Joh. Phil. Sprenger,**  
 6346 Fabrikunternehmer.

**Ruhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität.**

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

**Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.**

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.  
**Preis-Courants** stehen gerne zu Diensten. 13415

**Kohlen.**

Ruß-, Stück- u. Herdkohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerik. Ofen, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen, tief.

Anzündholz, Buchen- und Kiefernscheitholz empfiehlt billigt  
 12864

**Ed. Cürten, Kirchgasse 35.**

9 Doppel-Waggons **merrie Kohlen** (nur 1. Sorte, gleich lieferbar) von der Beche „Bereinigter Präsident“ zum Selbstkostenpreis, auch einzeln abzug. Näh. in der „Mucke höhle“. 6133

**Masken-Anzug** (elegante Cassinetu) und **Domino** zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 3, 2. Et. 5806

**Schöne Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen Friedrichstraße 10, 2. Etage I. 6455

**Masken-Anzüge** zu verleihen Koenigstraße 33, Dth. 5377

**Wiederere Damen-Masken-Anzüge** billig zu verleihen Walramstraße 2, Barterre. 6017

**I<sup>a</sup> Mistbeet-Erde** wird in größeren und kleineren Parthieen billigt abgegeben bei  
 3937 **Fr. Bühl, Gärtner, Dohheimerstraße 60.**

**1. Qual. Mistbeet-Erde** zu haben bei  
 18609 **Gärtner J. Bion, Emserstraße.**

**Ein Hundefund resp. Zughund** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6137





Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.

# Eduard Meyer

## Hof-Kupferschmied



Sr. Kgl. Hoheit d. Landgrafen v. Hessen.



WIESBADEN,

10 Häfnergasse 10.



### Specialität: Küchen-Einrichtungen.

Dampfbrenn-Apparate.  
Wasser- und Dampfheizungen.  
Chemische Apparate.  
Bade-Einrichtungen.  
Brau-, Branntwein- und Waschkessel.  
Reparaturen.

Klärmaschinen.  
Eismaschinen.  
Trocken-Apparate.  
Wein-Wärmapparate.  
Aetzarbeiten in Kupfer.  
Verzinnen.

Geschäfts-Gründung 1858. — Billigste Preise.

3642

## Grosse Nachlass-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 9. Februar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag nachverzeichnete Mobilien aus einem Nachlasse öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem großen „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 dahier.

### Inventar:

1 sehr gutes Tafellavier, 4 franz. nußb. complete Betten, 1 nußb. Spiegelschrank, 1 nußb. Secretär, 1 Cylinderbureau, 3 Kommoden, 1 Console, 2 nußb. und 2 tann. Kleiderschränke, 2 Verticows, 2 nußb. Waschkommoden und 4 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Auszieh-, 2 ovale und 2 viereckige Tische, 1 glatte, braune Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 gepreßte Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Chaise-longue, einzelne Sopha's, Sessel, 1 Eddivan, 1 Schlaffsofa, eine große Parthie Plumeaux, Deckbetten, Kissen, Cullen, Sophalissen, Reisetaschen, 2 sehr gute Brüsseler Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Kouleaux, Gallerien, Lampen, Glas, Crystall, Porzellan, 2 Operngläser, 2 Singer-Nähmaschinen, 1 Uhr von Crystall, 1 Flinte, 1 Revolver, 1 Kanarienvogel mit Käfig, Handtuch- und Garderobehalter, 1 Kleiderständer, eine große Parthie Herren- und Damenkleider, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Fliegenschränke, Küchentische, Stühle, 2 Badewannen, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Mache besonders auf diese Versteigerung aufmerksam, da der Zuschlag auf jedes Bestgebot erfolgt und die Möbel gut erhalten sind.

Der Auctionator und Taxator:  
**Adam Bender.**

286

## Hurrah! Die große Wiesbadener Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Brödcher-Zeitung,

XVI. Jahrgang,

erscheint am Fastnacht-Sonntag in riesiger Auflage.

NB. Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden.

Die Expedition 6 Nerostraße 6, Wiesbaden. 4952



## Die Corsettt-Fabrik von Karl Krause,

Hauptgeschäft in Berlin, Leipzigerstraße 132,

Filiale in Wiesbaden 10 Tannusstraße 10, fertigt Corsetts nach Pariser Façon und nach Maß für jede Figur in kürzester Zeit. — Reparatur und Wäsche. 4180

Ein guterhaltener Ausziehtisch, Eichen, billig zu verkaufen Neugasse 12, Hinterh. 3. St. 6534

## Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine Garderobe Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von Damen- und Herren-Costümen in bekannter, reicher Auswahl, sowie elegante Domino's in Atlas und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte, Berrücken, Larven, Fächer, Tambourins, sowie Verkauf von Ballartikeln.

3419 Frau Lena Gerhard.

## Spiegel,

Sopha-Spiegel, nußb. Pfeilerspiegel, sowie kleine Spiegel verkaufe zu sehr billigem Preise.

4567 A. Bauer, Mauergasse 19, 1 St.

Zwei Ladenschränke und ein lebensgroßes, gepolstertes Pferd billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19. 5277

**Spitzen-Wäscherel** in jedem Genre, **Buz** in Hüten, Hauben, Coiffüren. Annahme für **Maschinen-Näharbeit**, chemische **Handschuh-Wäscherel**.

4131 **Anna Katorbau**, Langgasse 17, II, Thoreinaana.

Beigebträge 2 **Beisfedern**, **Damen** u. **Betten**. Will. Preis. 8687

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Verkäuferin**, der englischen Sprache mächtig, sucht in einem regen Manufaktur- oder ähnlichen Geschäfte Stellung. Näh. Exped. 6049

Une jeune fille cherche un emploi quelconque pour jusqu'au mois d'avril. S'adresser à elle-même Vereinshaus „Evangelique“. 6580

Eine perfecte **Herrschafstöchin**, eine **Haushälterin** und ein besseres **Hausmädchen** suchen passende Stellen. Näh. **Schachtstr. 9b, 3. St.** 6593

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, aus Sachsen, in Handarbeiten bewandert, sucht Stelle in seinem Hause als **Hausmädchen** oder zu einer einzelnen Dame. Näheres **Saalgasse 32, Hinterhaus, 2 Treppen links.** 6357

Ein erfahrenes **Fräulein**, 25 Jahre alt, sucht Stelle in guter Familie. Anschluss an dieselbe erwünscht. Offerten sub **A. K.** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden**, erbeten. (M. opt. 306) 52

Ein **Mädchen vom Lande** sucht Stelle. Näh. **Spiegelgasse 3, Hinterhaus, 1 Treppe hoch.** 6498

Ein junger Mann mit guter **Handchrift** sucht Stellung oder anderweitige Beschäftigung. Näh. Exped. 6590

### Personen, die gesucht werden:

**Verkäuferin** gesucht für ein feineres **Wurfgeschäft** in Frankfurt a. M. Tüchtigkeit im Ausschneid von **Wurst** u. **Fleisch** war n ist Beding. Off. unt. **B. B. 4** an d. Exp. d. Bl. erb. 6283

Eine tüchtige **Modistin**, sowie ein **Behrmädchen** gesucht. Offerten unter **Z. Z. 109** an die Exped. erbeten. 6238

**Behrmädchen** gegen Vergütung gesucht.

**A. Maass**, Langgasse 10. 6221

**Behrmädchen** aus anständ. Familie für **Buz** gesucht bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 6520

## Weißengbeschieferin

für ein **Restaurant** gesucht. Näh. Exped. 6501

**Mädchen** gesucht **Moritzstraße 8** im **Laden.** 5643

Ein tüchtiges **Mädchen**, welches sich willig aller Arbeit im **Hause** unterzieht, wird zum **1. März Taunusstraße 2a, 2. Stock**, gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche in **Herrschafthäusern** waren. Zu sprechen zwischen **2 und 3 Uhr Nachmittags.** 5953

Ein **starkes Mädchen** auf gleich gesucht.

**W. Müller**, **Bleichstraße 8, Laden.** 6230

Gesucht zum **1. März** ein gebildetes, nicht zu junges, evangelisches **Mädchen** zur alleinigen **Besorgung** des Haushaltes eines Ehepaars ohne **Kinder**. Gute **Bergnisse** Bedingung. Offerten mit Angabe der **Leistungen** und der **Gehaltsansprüche** unter **Z. 5** an die **Expedition** erbeten. 6480

Ein junges **Dienstmädchen** für leichte **Hausarbeit** gesucht Näheres **Expedition.** 6537

Ein **Mädchen** wird zum sofortigen **Eintritt** gesucht **Nöderallee 28a, Ecke der Stiftstraße.** Näheres im **Laden.**

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** wird gesucht **Mainzerstraße 36, 2 Stg.** 6452

Ein tüchtiges **Mädchen**, das **kochen** kann und alle **Hausarbeit** gründlich versteht für nach **Mainz** gesucht. Näheres **Louisenstraße 18, 1. Stock.** 6531

Zu meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist nach **Ostern** eine

## Lehrlingstelle

zu **befehen.** **W. Eichhorn**, **Langgasse 42.** 6529

Ein **kräftiger**, **wohlerzogener Junge** von **außerhalb** kann die **Meßgerei** erlernen. Näh. Exped. 5305

**Webergasse 54** sind alle **Artien Holz- und Polstermöbel**, **Betten** und **Spiegel**, sowie **elegante Kinderwagen** **billig** zu **verkaufen** und zu **vermieten**, auch gegen **pünktliche** **Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard**, **Tapetirer.** 11870

## Wohnungs Anzeigen.

### Angebote:

**Albrechtstrasse 23** sind in **neuergerichtetem** **Gaule** von **5 Zim.** mit **Zubeh.** zu **verm.** Näh. **Göthestr. 1, II.** 5620

**Villa Alexandrasstraße 3** zu **vermieten.** Näh. **Alexandrasstraße 10.** 90

**Bleichstraße 8**, zwei **Zr.**, sind einige **möblierte** **Zimmer** (auch **Klavier**) mit oder ohne **Pension** sofort zu **vermieten.** 5612

**Feldstraße 1** ist eine **Mansard-Wohnung** sofort zu **verm.** 5382

**Göthestrasse 1** schöne **Frontspitze** von **4 Zimmern** an der **Adolphsallee** mit **Küche** und **Keller** zu **vermieten.** Näh. **baselst 2 Stiegen hoch.** 5623

**Herrgartenstraße 15** ist eine **schöne** **Wohnung** von **6 Zimmern** nebst **Zubehör** auf **1. April** zu **verm.** Näh. **Bart.** 2548

**Sirschgraben 28** ist ein **freundlich** **möbliertes** **Zimmer** mit **Pension** zu **vermieten.** 21242

**Kirchgasse 49, 3. Stock**, ist eine **Wohnung** von **3 Zimmern**, **1** oder **2 Mansarden** an eine **kleine Familie** auf **sofort** oder **später** zu **vermieten.** 12139

**Louisenstraße 31** (**Bernhardt'sches** **Haus**), **1. Stock**, **7 Zimmer**, zum **1. April** zu **vermieten.** Näh. bei **Königl.**

**Domänen-Reutamt**, **Moritzstraße 46.** 230

**Moritzstraße 3** ist im **Vorderhaus** eine **Mansard-Wohnung** zum **1. März** zu **vermieten.** 6077

**Rheinbahnstraße 5** ist eine **Herrschafthaus-Wohnung**, **9 Zimmer**, **Küche** und **Zubehör**, zu **vermieten.** Näh. **3 St. hoch.** 5964

**Nöderallee 28a**, **Parterre**, ist ein **möbl.** **Parterre-Zimmer** auf **sofort** zu **vermieten.** Näheres im **Laden.**

**Walramstraße 8, III, 1 g.** möbl. **Zimmer** z. **12 M.** z. **vm.** 5840

**Weilstraße 18**, **Seitenbau 1**, ruhiges **Logis** von **2 Stuben** und **Küche** auf **1. April** für **250 Mark** zu **vermieten.** 6337

**Villa** obere **Kapellenstraße 62** zu **vermieten** oder zu **verkaufen.** Näh. **Lehrstraße 33, 2 St. h.** 10172

Eine **schöne** **Parterre-Wohnung** von **5 Zimmern**, **Speisekammer**, **2 Mansarden**, in der **mittleren Rheinstraße**, ist zu **vermieten.** Näh. **Wilhelmstraße 14, 2. Stock.** 2638

**Schöne, möblierte** **Zimmer** mit oder ohne **Pension** zu **vermieten** **Geisbergstraße 24, Parterre.** 1933

**Elegant** **möblierte** **Zimmer**, **Salon**, mit oder ohne **Kost**, gleich zu **vermieten** **Walramstraße 6, 1. Etage.** 6291

**Zwei** **möbl.** **Zimmer** mit **Pension** zu **verm.** **Nicolassstr. 16.** 3160

**Schön** **möbl.** **Zimmer** zu **verm.** **Adelheidsstraße 12, Bart.** 2965

Ein **möbl.** **Zimmer** mit **Pension** zu **verm.** **Spiegelgasse 6, II.** 3940

**Möbl.** **Zimmer** **monatl.** **18 M.** zu **vm.** **Langgasse 13, III.** 4127

Ein **möbliertes** **Zimmer** zu **vermieten** **Schillerplatz 4, 3. St.** 5735

Ein **möbl.** **Zimmer** **billig** zu **verm.** **Wörthstraße 20, Bel.-Et.** 6002

Ein **schön** **möbliertes** **Zimmer** **billig** zu **vermieten** **Goldgasse 15, eine Stiege.** 20481

Ein **möbl.** **Zimmer** mit **Porzellan-Ofen** ist **sofort** zu **vermieten** **Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links.** 21951

Ein **möbliertes** **Parterre-Zimmer** mit **separatem** **Eingang** zu **vermieten.** Näh. **Oranienstraße 2, Eckladen.** 5054

Ein **einf.** **möbl.** **Zimmer** zu **verm.** **Rheinstraße 35, Fritsp.** 5050

**Gut** **möbliertes** **Zimmer** in **freundlicher**, **freier** **Lage** an eine **anständige** **Dame** **billig** zu **vermieten.** Näh. Exped. 5432

**Lagerplätze** für **Holz** sind **abzugeben.**

**Gasthaus** zur „**Schleifmühle**“. 5950

Ein **anst. M.** findet **schönes** **Logis** **Schachtstraße 9b, III.** 4686

## Frau Dr. Philipps,

**Pension „Villa Margaretha“**,

10 **Gartenstrasse 10**, nahe dem **Curhause.**

**Sonnige** **Lage**, **fein** **möbl.** **Zimmer.** 3467

**Vorzügliche** **Pension**, **bestens** **empfohlen**, für **1** oder **2** **Schüler.** Näh. Exped. 11661

## Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter  
Garantie L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5698

**Empfehlung.** Reparaturen an Gas-, Wasser-,  
Pumpen-, Closet- u. Dampfleitungen,  
auch werden Häbner eingeschiffen nach billiger und guter Aus-  
führung. J. Wallauer, Installateur, Adlerstraße 9. 617

## Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.  
964 A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Zwei Erker-Scheiben (1 Mtr. 20 Ctm. breit, 1 Mtr.  
70 Ctm. lang) werden zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6034

## Hauptstädtische Theaterbriefe.

IV.

Nachdruck verboten.

Es genügt keineswegs, daß man das Glück hat, Talent zu besitzen, man muß auch das Talent besitzen, Glück zu haben! Jede Begabung, besonders die mittlere, braucht Förderung durch glückliche äußere Umstände, nur das echte Genie kann dauernden Widerwärtigkeiten trotzen. Mit das anerkanntermaßen von Menschen, so gilt es darum nicht minder von künstlerischen Werken, auch bei diesen hängt der Erfolg oft von Dingen ab, die eigentlich nicht die entfernteste Gemeinschaft mit ihnen haben. Die disparaten Elemente, aus denen sich z. B. ein Theatererfolg zusammensetzt, sind keineswegs immer gleiche, der Hauptfactor, das Publikum, ist Bestimmungen unterworfen und Lagen zugänglich wie der einzelne Mensch. Es gibt Tage und Stunden, in denen das Publikum das unabwiesbare Bedürfnis empfindet zu lachen, wo es mit dem festen Voratz in's Theater kommt, sich heute quoad mème zu amüsiren. Diese Beobachtung ist nicht von heute, sie hat sich uns aber gestern erneuert. Gestern war richtiges „Theaterwetter“, d. h. nicht nur schneit und stürmt es in der Natur, sondern es herrschte auch im öffentlichen Leben Winterstürme. Die Reichshauptstadt und das ganze Land stand unter dem lähmenden Eindruck der neuesten politischen Ereignisse, der Tag war voller Aufregungen, voller Verluste für weite Kreise der Handelswelt. Was Wunder, wenn man am Abend die ersuchte Gelegenheit freudigst ergriff, die sinnenden Künzeln in frohem Lachen zu glätten!

Und sie kam, diese Gelegenheit. Die vor einem Jahre neu in das Hauptstädtische Handelsregister eingetragene Firma „Schönhan-Kabelburg“ (der frühere Socius G. v. Moser ist „gelblich“) brachte ihren neuen Saisonartikel, das dreiaktige Lustspiel „Die berühmte Frau“ auf den Bühnenmarkt. Conjecturalpolitiker hatten sich schon vorher in allen möglichen und unmöglichen Vermuthungen über den Inhalt erschöpft, die sich natürlich alle als unzutreffend erwiesen haben. Da behauptete man, die „berühmte Frau“ solle eine dem Deutschen Theater nahestehende deutsch-amerikanische Novellistin zeichnen, deren eigenthümliche häusliche Gespinnstheiten hier viel bekannt und belacht sind. Gott bewahre! Die berühmte Frau ist überhaupt die nebensächlichste Figur im ganzen Stück, das nicht entfernt daran denkt, etwa diese Species des weiblichen Geschlechtes zu geißeln — sie ist überhaupt nur für den Titel da und für jene unausrottbare Schwäche Schönhan's immer etwas „Literatur“ vorbringen zu müssen. Dieser lebenswürdigste unter den jüngerer Autoren, der selbst in seinen Schwänzen durch seine anmuthige Dialog-Behandlung immer auf einem gewissen vornehmen Niveau bleibt, scheint die vorhin erwähnte Schwäche für Behandlung literarischer Dinge nun einmal nicht unterdrücken zu können. Man hat es ihm verziehen, daß er uns in drei seiner besten Lustspiele („Schwabenreich“, „Roderich Veller“, „Raub der Sabinerinnen“) dreimal fast genau dieselbe Handlung vorgeführt hat, man wird ihm auch „Die berühmte Frau“ verzeihen, die gar keine Handlung hat. Wie froh bin ich, daß ich hier diese fehlende Handlung nicht zu erzählen brauche, daß ich dem verdienten Herrn Redacteur dieses Blattes das Urtheil über das neue Werk gern und freudig überlassen darf! Was kann man auch für ein Urtheil über solche Erscheinungen fällen? Man kann nur darüber verschiedener Meinung sein, ob die vielen lustigen Scherze und nett erfundenen Situationen die absolute innere Leere und das Fehlen auch der bescheidensten Handlung

aufwiegen oder nicht. Gestern hat das Publikum die Frage bejaht und herzlich lachend sein „placet“ unter die Compagniarbeit gesetzt, wenn auch der „Goldfische“-Erfolg nicht annähernd erreicht wurde. Gespielt werden solch' lustige Stückchen eigentlich überall gut. Auch gestern war besonders Fr. Sorma wieder einmal allerliebt; auch der halbe oder Viertel-Dichter Kabelburg gefiel als ungarischer Graf „mit Dialekt“ sehr. Ob ihn Schönhan in seiner Eigenschaft als Schauspieler oder als dramatischen Compagnon umarmte, kann ich nicht verrathen, genug daß nach dem ersten Akt sich die „Dioskuren“, wie sie eine heftige Stellung nennt, vor dem gerührten Publikum umhasteten. Das genügt!

Das „Deutsche Theater“, welches immer strebend sich bemüht, hat neben und vor diesem wahrscheinlich (?) den Rest der Saison beherrschenden Erfolg einen anderen errungen, der rein künstlerisch um so schwerer wiegt, als er materiell ohne Nachhaltigkeit sein dürfte. Wir meinen die Ausführung von Otto Ludwig's „Malkabber“. Dieses gedankenschwere, kraftstrotzende Drama ist trotz einzelner, allgemein verständlicher Effecte im wahrsten Sinne „Caviar für's Volk“; der tiefe Grundgedanke, wie der Einzelne mit dem besten Willen und starken Können der bloßen, interessirten Menge seiner vermeintlichen Freunde zum Opfer fällt, löst sich nur für den denkenden Zuschauer aus den Ereignissen ab, diesem aber bringt Ludwig's Trauerspiel eine Fülle von Anregungen und Eindrücken. Freilich — wo gibt es für diese Aufgaben noch Darsteller? Unser ganzes Repertoire drängt den Schauspieler in so grundsätzlich andere Bahnen, daß ihm dieser Styl ganz entfremdet ist. Da heißt es denn mit Surrogaten vorlieb nehmen, und so war es auch im „Deutschen Theater“. Leah und Judah verlangen gebieterisch nach schauspielerischen Individualitäten großen Stils, und Herr Sommerstorff ist nur ein wohltemperirter Held, während Fr. Voguar eine erste Künstlerin — war, bevor sie die Manieren einer Gastspielerin annahm. Vom Standpunkt einer allerersten Bühne war die Aufführung also nicht zu loben; es wurde in recht bedenklichem Maße Lungengymnastik getrieben, wo seelischer und geistiger Aufschwung gefordert wurde. Das vermindert aber nicht die vollste Anerkennung für eine Bühne, welche die zwei Wochen nach dem Dahinscheiden der „Verkannten“ so zu benutzen verstanden hat!

Von den Hofbühnen ist heute nicht viel zu vermelden. Lindau's „Tante Therese“ gefällt dem Publikum heute wie vor zwölf Jahren, besonders da sie in Clara Meyer's weiblich-edler Gestalt erscheint, die allzu selten unter dem neuen Regime ihren Verehrern — und das ist die ganze künstlerische Gemeinde — gegenüber tritt. Daß nicht stets das Neue auch das Bessere ist, bewies erst jüngst die Neubesezung des „Sommer-nachstrau“, welcher die trübliche Stimmung eines Winterabends annahm und eine äußerst wunderliche Eselshandlung zur Regierung brachte. Die Hofoper begann die Woche mit jener historisch denkwürdigen Schließung des Hauses an einem Sonntage, die gänzlich unvermeidlich war, weil um 10 Uhr Morgens Frau Semblich absagen ließ! Dieses Semblich-Gastspiel bildet überhaupt einen der dunkelsten Punkte in dem nicht allzu hellen Gesamtgemälde unserer neuesten Opernzustände. Bei hohen Ausnahmepreisen — (die gastirende Künstlerin erhielt 4000 Mk. pro Abend) — gingen da stets ausnahmsweise schlechte Aufführungen in Scene, weil jedesmal irgend ein hervorragend beschäftigtes Mitglied indisponirt war und man für passenden Ersatz zu sorgen nicht für nöthig fand. Schließlich mußte man eben einfach schließen, da positiv am vorigen Sonntag keine Vorstellung zu ermöglichen war! Sapienti sat.

Die französischen Künstler, die nach beinahe zehnjähriger Pause zum ersten Male wieder in Berlin aufgetreten sind, dürften durch Jubelpositionen und Beiseiten wenig zu leiden haben, denn Stimmen haben sie überhaupt nicht mitgebracht. Nach unseren deutschen Begriffen ist der französische Operettenvortrag Alles, nur eben kein Gesang. Dennoch fand die lebhafteste und natürlichste Darstellungsart der Franzosen, ihr feiner Coupletvortrag und das Abweichen von der vertrottelten Wiener Schablone, Anerkennung auch bei jenem Theil des Publikums, der nicht von vornherein alles Fremde anbetet, weil es eben fremd ist. Gewiß durfte man nicht die Sassenjungenmanieren gewisser Pariser Elemente nachahmen, aber von da bis zu dem jubelnden Empfang, den am ersten Abend das Publikum und nachher ein guter Theil der Presse den Fremden bereite, ist ein recht weiter Zwischenraum; etwas mehr würdige Zurückhaltung wäre wohl am Platz gewesen. Die hier eingerückten französischen Truppen sind Ersatzreserven zweiter Classe, aber es ist nicht uninteressant, auch bei ihnen einmal transvogelische Bühnenstudien zu machen. Gibt es wohl noch eine Weltstadt, wo eine fremdsprachliche Künstlergesellschaft mit dürftigem Personal, dürftigerem Chor und dürftigster Ausstattung solch' eine Aufnahme finden würde? Nein — die Berliner sind keine bösen Menschen!

Berlin, 5. Februar 1888.

Y. Z.

## Am Camilla.

(32. Fortk.)

Von Johanna Feilmann.

Leise hob Madame Dubois den Vorhang auf und ließ Mathilde einen Blick in's Stübchen werfen. Auf einem niedrigen Ruhebett lag Camilla, in langem, blüthenweißem Gewande, das lange, schwarze Lockenhaar aufgelöst, bis auf die Brust hinabwallend. Neben ihr saß Lorenzo, in der einen Hand hielt er ein aufgeschlagenes Buch, die andere umfaßte die Hand Camilla's. Das Licht der untergehenden Sonne fiel durch das halb verhangene Fenster und füllte das Zimmer mit goldigem Glanze.

Madame Dubois legte den Finger auf den Mund und entfernte sich. Da schlug Camilla, von dem leichten Geräusch geweckt, die Augen auf. Lorenzo beugte sich sofort über sie.

„Lorenzo,“ sagte sie, die Arme um seinen Nacken schlingend, „ich gehe nicht mit der Signora Tosti nach London.“

„Warum nicht, mein Liebling? Du hast es doch bis gestern gewünscht.“

„Nein, mein Lorenzo, ich thue es nicht; ich habe einen festen Entschluß gefaßt.“

„Bedenke doch, wie glücklich Du sein wirst; sie hat Dich lieb, und Du kannst Alles erlernen, was Du willst.“

„Ich weiß das, und Du und die Madonna, Ihr wißt auch, wie theuer sie mir ist; o, so theuer, Lorenzo, daß ich wünsche, sie wäre meine eigene Mutter; aber auch dann, wäre sie es, ich würde sie nicht begleiten.“

Mit hochklopfendem Herzen hörte Mathilde diese Worte. Sie blieb wie gebannt, mit wankenden Knien stehen.

„Nein, Lorenzo, ich werde sterben, wenn ich mich von Dir trenne. Es thut mir hier so weh, wenn ich an unseren Abschied denke.“ Sie preßte die kleine, durchsichtige Hand auf's Herz, während Lobtenblässe das noch eben rosige Gesichtchen überzog. „Und dann Madame Dubois, ich habe sie auch so lieb, sie ist so allein auf der Welt; immer sagt sie, ich sei ihre einzige Freude!“

Einen Augenblick lag sie ganz still, die Augen ängstlich auf Lorenzo geheftet, als erwarte sie eine Antwort.

„Madame Dubois selbst wünscht, daß Du gehst.“

„Und Du, und Du, Lorenzo?“ In ihrem Gesichte spiegelte sich die größte Angst, indem sich ihre Augen in die seinen senkten.

„Es ist besser für Dich, Camilla, denke doch an Deine Zukunft.“

„Die kann ich mir nicht ohne Dich denken, Lorenzo, mir ist Alles, wie ein schwarzer Himmel ohne Stern, wenn Du nicht bei mir bist. Ich habe es Dir ja eben gesagt, daß ich sterbe, wenn man uns trennt. Lorenzo, Lorenzo, sag', daß ich nicht nach England gehen soll.“

Leidenschaftlich schlang sie ihre Arme um seinen Hals und preßte ihre Wange an die seine.

Ihm schwell das Herz; fest hielt er sie umschlungen und küßte ihr Augen und Mund. „Mein Alles auf der Welt. Wir bleiben zusammen, Du und ich. Bist Du nun zufrieden?“ Dann bettete er ihren Kopf sanft auf den Kissen, strich ihr die Locken aus dem erregten Antlitz und bat sie, sich zu beruhigen.

„Gib mir Deine Hand, Lorenzo.“

Einen Augenblick darauf verrieth ihr regelmäßiges Athmen, daß sie entschlummert war.

Mathilde ließ gerührt den Vorhang fallen. „Wie glücklich sie sein wird, wenn Lorenzo einwilligt, mit uns zu ziehen; aber Madame Dubois —“

Diese ließ ihr nicht die Zeit, den Gedanken auszudenken.

„Liegt sie nicht gerade da wie ein gemaltes Engelsbild? Ja, ja, wir müssen sie noch sehr hüten, damit ihr nicht die Schwingen wachsen und sie gen Himmel flieht. Sehen Sie sich, Signora, und lesen Sie den Figaro, während ich ein wenig Toilette mache. Sie schauen mein Bild an? Schön, nicht wahr? Alles eitel, Alles vergänglich! Wer sollte glauben, daß ich alte, runzelige Frau dereinst solch eine Schönheit gewesen bin. Aber sein Besitz freut

mich doch; es ist mir eine Erinnerung an lichte Tage und wirkt erheitend auf mich, wie Tannengrün im Schnee, als ich gezwungen war, im Norden zu leben. Doch ich gerathe in's Klauen. Gleich sehe ich wieder zu Diensten, Signora.“

Während Madame Dubois die schmale Treppe hinaufstieg, welche in das jetzt von ihr bewohnte Mansarden-Stübchen führte, versenkte sich Mathilde in die Betrachtung des Selbstbildes, an das sich ihr erstes Gespräch mit Madame Dubois geknüpft hatte. Wie viel Prüfungen, wie viel Kämpfe mußte dieses junge, schöne Mädchen wohl überstanden haben, das so hoffnungsvoll, mit der Rose spielend, in die Zukunft schaute! Wie viel Weh mußte sie als Frau gelitten haben, um hier in Vorbighera einsam und allein in verhältnißmäßig dürftiger Lage, zufrieden mit ihrem Loos, ihren Lebensabend zu beschließen, ohne Murren, ohne Klage, stets zur Hilfe bereit, wenn solche erforderlich war.

Wie beneidenswerth schien ihr das eigene Schicksal im Vergleich mit dem der Madame Dubois, trotz des wilden Sturmes, der die Frühlingsblüthen aus der Krone ihres Lebensbaumes gestreift hatte. Wie viel von Dem, was das Dasein verschönt, war ihr geblieben: Familienbände, ein inniges Zusammenleben mit gleichgestimmten Menschen, die Macht, ihre leisesten Wünsche nach außen hin zu erfüllen, ja selbst sich Ersatz für das verlorene Töchterchen zu schaffen, denn Camilla würde sich gewiß nicht weigern, mit nach London zu gehen, wenn Lorenzo sie begleitete.

Und nun sollte sie, Mathilde, die Bevorzugte, Madame Dubois noch das Letzte rauben, was ihr geblieben war?

Ein Rauschen auf der Stiege, wie von einem Seidengewand, weckte sie aus ihrer Träumerei. Es war Madame Dubois in einem zerknitterten, dunkelgrünen Atlaskleid und einer großen, mit Schmelz gefärbten Spitzenmanteille, die zu ihrer Zeit einmal recht kostbar gewesen sein mochte, jetzt aber ebenso reich an Stopfen war wie an Blumen und Arabesken. Ein großer, runder Strohhut mit einem Strauß künstlicher Geranien, den sie über die bebänderte Haube gesetzt hatte, und ein bunt bemalter, japanischer Fächer vollendete ihre Toilette.

Mit beiden Händen saßte sie den altmodischen, gebauschten Schlepprock des Kleides und machte mit großer Grandezza eine tiefe Reverenz, wie immer, wenn sie bei guter Laune war.

Gefalle ich Ihnen, Signora? Schön, nicht wahr, aber o Himmel! wie der gute, theure Atlas zerknittert ist; das kommt vom Sparen. Wie lange das Kleid unbenutzt in der Truhe gelegen hat! Eben lese ich zu meiner Freude im Figaro, daß dunkelgrün die vorherrschende Farbe in der Saison ist; o Himmel, o Himmel, wie kraus!“

Bergeblich bemühten sich ihre bräunlichen Finger, den Atlas glatt zu streichen. „Nun, ich muß mich trösten; es geht nicht, Signora. Am Ende ist's auch nicht so schlimm, Fältchen im Atlas, Fältchen im Gesicht. — Man sieht, ich halte noch im Alter etwas auf die Harmonie, wie es einer Sängerin geziemt, die einmal eine sehr große Rolle in der Bühnenwelt gespielt hat. Ich muß doch meinem hohen Besuche Ehre machen, damit er sich nicht vor seinen Bekannten zu schämen hat,“ fuhr sie schmunzelnd fort, sich vor dem Spiegel eine große Brosche mit funkelnden Steinen von zweifelhaftem Werth einsteckend.

Einige Minuten später waren die Beiden auf dem Wege nach dem Capo. Draußen in der Beleuchtung der sinkenden Sonne bemerkte Mathilde, wie der Kummer und die Sorge um Camilla der Madame Dubois ihren unverkennbaren Stempel aufgedrückt. Die Furchen um den Mund hatte sich tiefer gegraben; heimlich fließende Thränen hatten die Runzeln der Wangen noch mehr gehöhlt und die sonst so freundlich funkelnden Augen glänzten weniger hell. Und doch war Madame Dubois es gewesen, welche während der größten Gefahr die Befürchtungen Lorenzo's und Mathildens weggeschert hatte!

(Fortk. f.)

# Gewinne im Ges.-Werth v. 250,000 Mk.

## Hauptgewinne:

und zwar:		12 Gew. . . . à 500 M.	
1 Gew. . . . .	à 50000 M.	50 "	200 "
1 " . . . . .	25000 "	200 "	100 "
1 " . . . . .	10000 "	320 "	50 "
1 " . . . . .	5000 "	500 "	40 "
1 " . . . . .	4000 "	600 "	30 "
2 " . . . . .	3000 "	800 "	20 "
3 " . . . . .	2000 "	1000 "	15 "
8 " . . . . .	1000 "	1500 "	10 "

im Werthe von
<b>50,000 Mark</b>
<b>25,000 Mark</b>
<b>10,000 Mark</b>

bietet die Letzte Lotterie der Stadt

# Baden-Baden

Ziehung unwiderruflich am 27. Februar u. folg. Tage.

Loose hierzu à Mk. 2.10, 10 Stück Mk. 20, versendet das General-Debit von Moritz Heimerdinger in Wiesbaden und Baden-Baden. Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pfennig beizufügen. Auch sind die Loose zu haben bei F. de Fallois, Langgasse 20. (H. 6600) 6517

## Nur noch kurze Zeit

kommen hier Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße, für auswärtige Rechnung 10 Kisten streng reelle Waaren zum fabelhaft billigen

# Ausverkauf.

Schleiertüll, Stickereien, Tüllspitzen, Mäuschen, Herren-Kragen (Shirting), Herren-Kragen (Seinen), Manschetten, Oberhemden mit leinemem Einsatz, Chemisets, Corsetts mit Köffel-Mechaniken in ganz bedeutender Auswahl, Herren-Knoten, Herren-Schleifen fabelhaft billig, reinleimene Taschentücher, abgepaßte leimene Handtücher 3 Stück 1 Mk., reinleimene Zwirndamast-Tischtücher 2 Mk., reinleimene Damast-Tischservietten 6 Stück 3 Mk., Zavaddecken zum Besticken von 20 Pf. an, Damenschürzen 60 Pf., Damen-Regliogjacken, gestickte Damen-Unterröcke von 2 Mk. bis 3.50, gestickte Damen-Beinkleider von Mk. 1.25 bis 2.25, Tüll-Topfbedecken 20 Pf., Tüll-Tischdecken 75 Pf., Tüll-Kommodenbedecken 1 Mk., Gobelin-Tischdecken mit Schnur und Quasten in größter Auswahl von Mk. 2.25 bis 7 Mk., Bettvorlagen 75 Pf., hohelegante Plüsch-Bettvorlagen von Mk. 1.25 bis 3.75, große Zimmer- und Salon-

# Teppiche für die Hälfte

des Preises, in Congo, Germania und Manchester, von  $\frac{3}{4}$  bis  $1\frac{1}{4}$  Größe, früher 14, 18, 28 und 38 Mk., jetzt nur 7, 9, 14 und 19 Mk., weiße Biqué-Bettdecken nur schwerste Qualität von Mk. 2.25 bis 3.75, gestreiften und geblühten weißen Bettendamast, Sendentuch, Halb- und Reuleinen zu Bett- und Leibwäsche. Ein Posten wollene Unterjacken, Herren-Jagdwesten, wollene Herren- und Damen-Senden für und unter der Hälfte des Fabrikpreises, brochirte Damast-Zwirn-Gardinen und hochseine

## Tüll-Gardinen

in weiß und crème, nur beste Qualität, sowie Gardinen- und Konseanzspitzen in weiß und crème bedeutend unter Fabrikpreis. Vormittags von 9 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr Abends im Laden

## 6 Goldgasse 6.

6220

### Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule, Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Den Rest des Abonnements  $\frac{1}{4}$  2. Rauggallerie, Vorderl., (20 Borst.) abzugeben Säfnergasse 19 6741

Ein Damen-Plaschen-Anzug (Zigeunerin) zu vertreiben Faulbrunnenstraße 10, Bäckerladen. 6674

### Schwarze Cachemire zu den billigsten Preisen

empfehlt W. Cron, Ecke der Stiftstraße u. Röberallee.

Den Rest Korbwaaren, Holz- und Küchengeräthe gebe bis 15. d. Mts. zu jedem Preis ab. Jos. Fischer, Wehrgasse 14. 6698

### 1a Sauerkraut

per Pfund 10 Pfg.

empfehlt A. Meuldermans, 6665 Bleichstraße 15.

Elegante Plüsch-Anzüge (Zigeunerin ic.) billig zu verkaufen Wellrißstraße 26, Bel-Etage. 6664

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Personen, die sich anbieten:

- Ein fleißiges, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle für den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 10, 1. St. 6705
- Eine ältere, perfekte Köchin sucht Stelle und geht auch zur Aushilfe. Näh. Adlerstraße 69. 6646
- Eine feinstädtische Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle d. **Stern's B.**, R. rostr. 10. 6720
- Ein älteres, besseres Mädchen, das in der feinstädtischen Küche, sowie in Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle in einem ruhigen, kleinen Haushalt. Näh. Exped. 6619
- Ein gebildetes, katholisches Mädchen vom Lande aus besserer Familie sucht Stelle zu größeren Kindern oder bei einer Dame; auch wäre dasselbe geneigt, mit auf Reisen zu gehen. Familiäre Behandlung erwünscht. Näh. in der Expedition. 6612
- Ein ält., gef., zuverl. Mädchen das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle für allein. R. Hochstraße 10, I r. 6656
- Ein braves Mädchen vom Lande, welches selbstständig Kleider machen kann, sucht Stelle. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Näh. Hainernweg 2, Parterre. 6653
- Ein Mädchen, welches selbstständig im Kochen und in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näheres **Wörthstraße 10, 3 Treppen hoch.** 6669
- Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und ein 3jähr. Zeugnis besitzt, s. sogl. Stelle. R. Schachstr. 5, 1 St. 6704
- Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Steingasse 4. 6707
- Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 6719
- Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Kirchgasse 49, eine Treppe rechts. 6729
- Mädchen für die gutbürgerliche Küche, für Haus- und Küchenarbeit, Zimmermädchen empfiehlt für gleich und später das **Bureau Ries**, Mauritiusplatz 6. 6723
- Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht Stellung. Näh. Exped. 6645
- Ein gewandter **Herrschaftsdiener**, in aller Hausarbeit erfahren, sucht baldigst Stelle, am liebsten zur Pflege eines älteren Herrn. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exp. 6324
- Empfehle einen Diener mit Sprachkenntnis, Zimmermädchen, Hotel-Zimmermädchen, Bonne mit Sprachkenntnis.
- Bureau „Victoria“**, Webergasse 37. 6731
- Ein junger Mann mit schöner Handschrift wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Näh. Exped. 6685
- Hotelhausburschen** empfiehlt **Ritter's Bureau**. 6725
- Ein Hausbursche s. sof. Stelle. R. Adlerstr. 53, 5th, Dchl 6654

### Personen, die gesucht werden:

- Gesucht eine perf. Kammerjungfer. Bur. „Germania“. 6695
- Für ein leistungsfähiges **Damburger Fisch-, Conserve- und Delicatessen-Versand-Geschäft** wird eine tüchtige **Persönlichkeit** zum provisorischen Verkauf an Hotels, Wirthe u. gesucht. Gef. Offerten unter **E. T. 100** postlagernd **Hamburg** erbeten. 6724
- Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen **Schwalbacherstraße 43, Hinterh.**, 2 Tr. 6677
- Eine nur **perfekte Näherin** auf die Woche gesucht **Frankenstraße 22.** 6699
- Eine **Monatfrau** gesucht **H. Amundstraße 28, Parterre.** 6616
- Ein **Kaufmädchen** den ganzen Tag gesucht **Webergasse 4** 6660
- Ein **reines Mädchen** wird für den Nachmittag gesucht **H. Burgstraße 2, III links.** 6628
- Gesucht eine **erfahrene, gutbürgerliche Köchin** mit guten **Zeugnissen Louisenstraße 10.** 6630
- Feinstädtische Köchinnen, gewandte Hausmädchen, 1 feines Kinder-mädchen, Hotelzimmermädchen und Mädchen für allein sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden. 6721

## Gesucht

feinstädt. Köchinnen, Mädchen für allein, einfache Haus- und

- Küchenmädchen d. Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 6725
- Wintermeyer's Bur.**, Säsaergasse 15, sucht gute Köchin, Hotel-Zimmermädchen, Weißschinnen, 1 Bodenmädchen in eine Conditorei, Haus- und Küchenmädchen. 6711
- Ein solides, gefest. Mädchen für Kinder- und Hausarbeit gesucht große Burgstraße 4, 3 Treppen hoch. 6337
- Gesucht ein **reines Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit **Stiftstraße 14, Parterre.** 6613
- Ein **braves, reines Mädchen** wird gesucht **Faulbrunnenstraße 10 im Väderladen.** 6675
- Ein **reines Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht **Schützenhofstraße 2, 2. Stock** 6689
- Ein **junges Mädchen** gef. **Mauritiusplatz 6, Metzgerl.** 6687
- Eine **saubere Kellnerin** wird auf sofort gesucht. Näh. Exped. 6683
- Gesucht zum **15. Februar** ein **fleißiges, durchaus ordentliches Hausmädchen** gegen guten Lohn. Nur mit guten **Zeugnissen** versehene wollen sich melden. Näh. Exped. 6684
- Gesucht **tüchtige Mädchen** für allein. B. „Germania“. 6695
- Ein Mädchen, welches gute **Zeugnisse** besitzt, selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Portale des **Curhauses.** 6650
- Gesucht ein **tüchtiges Mädchen**, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, **Rheinstraße 18, Parterre.** 6635
- Ein **braves Mädchen** für die Küche und Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 22, Gartenhaus, P** 6648
- Gesucht eine **Kellnerin** für ein feines Restaurant. Bureau „Germania“, Hänergasse 5. 6695
- Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird sogleich gesucht in H. Haushalt **Dohzheimerstraße 28, A. Gath.** 6609
- Ein Mädchen mit guten **Zeugnissen**, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht **Emserstraße 61.** 6663
- Gesucht **Zimmermädchen**, **Herrschafts- und feinst. Köchinnen**, eine **angehende Jungfer**, welche gut nähen kann, ein **Ladenfräulein** mit **Sprachkenntnis**, eine **gut empfohlene Kinderfrau.** Bureau „Germania“, Hänergasse 5. 6695
- Ein **braves, reines Mädchen** zu Kindern gesucht **Langgasse 24 Schmaladen.** 6713
- Ein **gutempfl. Mädchen** gesucht **Schwalbacherstr. 5, II r.** 6715
- Gef. **Kellnerinnen, Köchinnen**, 1 **Hausmädchen** zu gr. Kindern u. zur St. d. **Hausfrau** durch das **Bur. „Victoria“**, Weberg. 37. 6731
- Ein **braves Mädchen** wird gesucht **Langgasse 19, II.** 6702
- Gesucht ein Mädchen zu 2 **Leuten Welltrichstr. 46, 1 St. r.** 6693
- Gefest. **Kinder-mädchen** sucht **Ritter's Bureau.** 6725
- Ein **tüchtiger Spenglergehilfe**, selbstständiger Arbeiter, auf dauernde **Beschäftigung** gesucht.
- Moritz Koch**, Hänergasse 19. 6678
- Junger Wochenschneider** gesucht **Grabenstraße 11.** 6618
- Jg. Restaurationskellner** sucht sofort **Grünberg's Bur.** 6721
- Kellner**, jung und flott, sucht **Bureau Ries.** 6722
- Lehrling für das Comptoir** 6625
- auf sofort oder 1. März gesucht von **Rud. Bechtold & Comp.**, Louisenstraße 33.
- Zwei **zuverlässige Reitmächte** werden gesucht. **Ausgediente Cavalleristen** bevorzugt. **Gute Zeugnisse** unerlässlich. Näh. in der **Reitschule**, Louisenstraße 4. 6710
- Ein **zuverlässiger Fuhrknecht** wird gesucht. **Ph. Hies**, Welltrichstraße 14. 6657
- Ein **Hausbursche** gesucht. **G. A. Lehmann**, gr. Burgstraße 14. 6960
- Solider Hausbursche** gesucht **Bahnhofstraße 12.** 6658
- Ein **ehrl. kräftiger Bursche** findet Arbeit **Welltrichstraße 18, Hinterhaus.** 6649

Eine durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen aller feinen Damen- und Herren-Wäsche; auch stellt dieselbe **alte Corsetts** wieder wie neu her. Näh. Exped. 6563

**Verloren, gefunden etc.**

Verloren ein **Räschen**, enthaltend eine silberne Brosche eine Brosche mit 5 Tigeraugen, sowie ein goldenes Halskettchen. Abzugeben gegen gute Belohnung Albrechtstraße 17, Part. 6410  
Auf dem Wege vom Carhaus nach dem Kerenthal wurde ein **Grenat-Armband** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 26 im Karzwaaren-Geschäft. 6732

Verloren am Samstag Abend ein **Droschkegriff**. Gegen Belohnung abzugeben Hellmündstraße 33. 6615  
Ein silbernes **Armband** (Kette mit Kugel) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Dranienstraße 14, II. 6624

**Verloren**

wurde am Samstag Abend von der oberen Rheinstraße nach dem Carhause ein **Spitzen-Taschentuch**. Gegen gute Belohnung abzugeben Helenenstraße 1, 2. Stock links. 6634

Eine **Börse** mit Inhalt gefunden. Abzugeben gegen die Einrückungsgebühr Elisabethenstraße 8. 6701

Ein **gelber Boyer** mit schwarzer Schnauze, gestutzten Ohren und Schwanz, auf „Leo“ hören, entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Adolphstraße 5, Seitenbau**. Vor Ankauf wird gewarnt. 5502

Entlaufen ein **schwarzer Spitzhund**. Abzugeben gegen Belohn. **Schwalbacherstraße 29**. Vor Ankauf w. gewarnt. 6673  
**Hund** zugelaufen **Langgasse 22**. 6611

**Immobilien, Capitalien etc.**

**Villen** und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Viegen-schaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen ic. ic. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weißstraße 2 (untere Röbderallee)**. 65

**Haus-Verkauf.**

Das **Buhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Mauergasse 14. 2416

**Wirthschaft** mit Inventar zu verpachten. Näh. bei **Gehr. Esch**. 5406

**16,000 M.** auf ein Haus, **27,000 M.** feldgerichtliche Laxe, zur ersten Stelle gesucht. Unterhändler verboten. Näh. Exped. 6492

**50,000 M.** zu 4% auf ein durchaus prima Object, erste Hypothek, von einem pünktlichen Binszahler gesucht. Offerten unter **J. R. 100** an die Exped. d. Bl. 6605

**30,000 M.** zu 4% auf ein 52,000 M. tagirtes Haus als erste Hypothek von einem pünktlichen Binszahler auf **1. Juli** gesucht. Ges. Offerten unter **A. K. 707** an die Exped. d. Bl. von Selbstdarleihern erbeten. 6676

**200 M.** von einem Beamten gegen monatliche Rückzahlung und Binsen gesucht. Off. unt. **J. H. 59** an die Exp. 6667

Geht **7000 M.** auf gute Nachhypothek. Näh. Exped. 5674

**100,000 M.**, auch geth., auf 1. Hyp. auszul. **N. Exp.** 6263

**20,000 M.** per 1. April auszul. **P. Fassbinder**. 6655

**40-50,000 M.** auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. **N. E.** 6265

**10,000, 15-20,000 M.** auf 2. Hypothek auszuliefern. **Linz, Mauergasse 12**. 6267

**Theilnehmer** gesucht zum Auswandern. Klima gesund, Land billig und gut. Kenntniß der Landwirtschaft und 1000 M. dazu nöthig. Offerten unter **S. A.** an die Exp. erbeten. 6575

**Familien-Nachrichten.**

Heute Nacht 12 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Nefte und Vetter,

**Hermann Ernst Zinsser,**

im 22. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1888.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 9. Februar Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause Kapellenstraße 21, aus. 6670

**Wohnungs-Anzeigen.**

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

**Gesuche:**

Eine Villa zum Alleinbewohnen mit 8 bis 10 Zimmern zum 1. October oder früher zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. L. 14** an die Exped. d. Bl. 6610

**Gesucht auf 1. April**

von einem älteren Ehepaare ohne Kinder eine herrschaftliche Wohnung von 6-7 Zimmern mit nöthigem Zubehör im ersten oder zweiten Stock, in der Nähe des Parks zur jährlichen Miete von 15-1600 Mark. Offerten unter **M. A. C.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6668

**Gesucht**

ein unmöblirtes, helles Zimmer mit separatem Eingang bei ruhiger Partei in der Nähe der Taunusstraße. Offerten unter „**Ernst 30**“ an die Exped. erbeten. 6653

Eine ruhige Familie, bestehend aus 3 erwachsenen Personen, wünscht eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Zubehör nebst Gartenbenutzung, in der Nähe der unteren Koenigsstraße oder des Theaters, zum 1. April zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **J. K. 44** an die Exp. 5486

Gesucht auf gleich oder später ein unmöblirtes Zimmer für eine einzelne Dame. Offerten unter **P. P. III** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6672

**Angebote:**

**Bleichstraße 35**, Hinterhaus, eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche ic., auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus das lbf. 5515

**Hirschgraben 22** ein schönes Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 6620

**Kapellenstraße 7** ist ein schön möblirtes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6617

**Mühlgasse 2, 1. Etage**, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

**Zwei freundliche, comfortable, möblirte Zimmer** zu vermieten **Stiftstraße 4, 1 Treppe**. 4891

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 14**. 6712

Eine Mansarde mit Bett zu vermieten **Mauergasse 11**. 6703

Eine möbl. Mansarde bill. zu verm. **Webergasse 38, 3. St.** 6716

Eine große Dachstammer nebst Keller zu vermieten. Näh. **Dohheimerstraße 23**. 6666

Eine brave Person kann gegen etwas häusliche Arbeit eine leere Mansarde erhalten **Karlstraße 44, 2. Etage links**. 6614

### Flotter Verkauf bei hoher Provision.

In allen Plätzen werden tüchtige Personen jeden Standes zum Vertriebe eines leicht absetzbaren, beim Publikum sehr beliebten Artikels gesucht. Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub „**Mercurius**, hauptpostlagernd München. (H. 365a.) 38

### Haupt-Agent.

Eine bedeutende, gut eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen, cautionsfähigen Vertreter für **Wiesbaden** und Umgegend. Fr.-Offerten unter **H. 2378** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. a. 57/2.) 52

### O. P.

Solen Sie Brief unter Ihrer Chiffer und Nummer. 6718

### Nach Kloppenheim.

Wir gratuliren unserem Freunde **August Kunz** in der Bahnhofstraße zu seinem heutigen **Wiegenfeste**.

Die fünfundwanzig, lieber Freund, feiern wir heut ganz vereint, Nach altem Brauch und alter Sitte Schall' Dir ein Hoch aus unserer Mitte.

6686

Der B. . . . Club.

Eine perfecte **Kleidermacherin** übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh Langgasse 3, 2. St. 6688

**B. Kommoden, Kleider- und Küchenschränke** billig zu verkaufen Saalgaasse 16. 6679

Eine lackirte **Bettstelle** mit Sprungrahme, Seegrasmatraxe und Keil billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, I. r. 6639

### Unterricht.

**Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II, ertheilt deutschen, englischen und französischen **Unterricht**. 6623

Ein stud. phil. gibt in allen Fächern (excl. Griechisch) **Privatstunden**. Offte ten unter **E. B. 10** an die Exped. d. Bl. 5982

Zurückgebl. Gynn. erh. gründl. **Unterricht** ev. Pension; Kaufleute, Militärantw. u. a. finden gute Vorbereitung für den Beruf in allen Fächern. Näh. Exped. 4021

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhülfe**stunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92

**Geprüfte Sprachlehrerin**, längere Zeit im Ausland gewesen, ertheilt **Unterricht**, auch **Nachhülfe**stunden. Näh. Exped. d. Bl. 4134

Eine **gebildete Engländerin** ertheilt **Unterricht** in ihrer Muttersprache. Näh. Exped. 3580

A German Lady, recently returned from England, where she has resided 12 years as governess in families of rank, wishes to give private Lessons in English and German. Highest references. Apply by letter to the Office of this paper. Initials **M. S. 95**.

**English Conversation and Grammar** by a very experienced Lady. Address: **A. 49** Exped. d. Bl. 5811

Eine gebildete Dame ertheilt **gründlichen Klavier-Unterricht** für Anfänger à Stunde 50 Pfg. Näh. in der Ebbede'schen Sortiments-Buchhandlung (**F. Dietrich**), Kirchgasse 10. 4564

A Lady, many years professor of Music in London, cert. pupil of Ch. Hallé, now here for the benefit of her health, would accept a few pupils for Pianoforte, Harmony and Singing. Highest references to friends in England. Apply by letter to „**Miss M.**“ Office of this paper. 6621



Gesucht wird ein **Violinspieler** mit schönem Ton, der die neuere Musik kennt und fertig vom Blatt spielt. Näh. Exped. 6682

### Israel. Männer-Kranken-Verein.

Zu der **Sonntag den 12. Februar** cr. **Vormittags 10 Uhr** im Saale des **Gemeindehauses** stattfindenden **General-Versammlung** werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Der Senior: **Rabbiner Dr. M. Silberstein.**

Tagesordnung: 1) Rechenschafts-Bericht; 2) sonstige Vereins-Angelegenheiten. 6088



### Vorzüglich sitzende Oberhemden

(größte Haltbarkeit) für Knaben M. 2.50, 2.75, für Herren M. 3, 3.50, 4, 4.50.

### Neuheiten

in Cravatten, Kragen, Manschetten empfiehlt 109

Langgasse 17. **Simon Meyer**, Langgasse 17.

Soeben erschien und ist direct von mir zu beziehen:

### Jubiläums-Festzug

### Mainzer Carneval-Vereins.

Preis 1 Mark.

Buchhändler und Colporteur erhalten Rabatt.

**Joh. Wirth'sche Hof-Buchdruckerei**, Mainz. 6633

**Fastnacht.** Den Rest **Glitter, Münzen, Spitzen, Larven, Tambourin, Domino's** verkaufe zu jedem Preis. 6697

**Jos. Fischer**, Wehrgasse 14.

### G. D. Pattison's Gichtwatte

borzüglich wirkendes Mittel gegen alle Arten

**Gicht und Rheumatismen.**

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

**Ferd. Kobbe**, Webergasse 19 in **Wiesbaden**. 38

### Die Kunst- & Handels-Gärtnerei

von 6644

**Joh. Scheben**, Walkmühlstraße 14,

Blumenladen: Langgasse 14,

empfeilt sich im Anlegen und Unterhalten von **Garten-Anlagen**, besonders im **Schneiden** und **Behandeln** von **Form-Obstbäumen**. Lieferung von **Bäumen, Sträuchern, Rosen**, sowie allen in's Fach einschlagenden Artikeln.

Hochachtungsvoll **Joh. Scheben**,

früher Obstkärtner zu „**Monrepos**“ bei **Geisenheim a. Rhein**.

Eine **Volière** mit 4 ausländischen und 12 Kanarienvögeln billig abzugeben Stiststraße 44. 6293

(H. 6400)

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Februar 1888.)

Adler: Schnell, Dr. med. m. Fr., Lahnstein. Brau'r, Kfm., Mayer, Kfm., Fröhlich, Kfm., Brasch, Kfm., Coblenz, Kfm., Löwenthal, Kfm., Moskiewicz, Kfm., Link, Kfm., Hirschfeld, Kfm., Weber, Kfm., Conrad, Kfm., Lyserson, Kfm., Unland, Kfm., Rosenthal, Kfm., Fischer, Kfm. m. Fr.

Nonnenhof: Stommel, Kfm., Lüntzel, Assessor, v. Henning, Lieut., Mille, Kfm., Neumer, Kfm., Heiderhof, Kfm., Walter, Kfm., Langer, Kfm., Ohr, Kfm.

Hotel du Nord: v. Prittwitz u. Gaffron, v. Busse, Offizier, v. Lössle, Offizier, v. Fischer, Offizier, Suermondt, Offizier.

Pariser Hof: Eschricht, Consul m. Fr., Schmidt, Fr., Schwein-Hotel: Bessel, Lieut., Schwerdt, Fr., v. d. Nahmer, Quayle, Fr., Heywood-Daly, Fr., Plank, Hofopernsänger, Vuilperret, Fbkb., Chaux de fonds.

Spiegel: Butschbach, Ref., Tannus-Hotel: Fleischer, Rechtsanw. Dr., Meibauer, Offizier, Böniger, Dr jur., Simon, Fabrikbes., Runcker, Reg.-Rath, Frhr. v. d. Goltz, Landrath.

Hotel Victoria: Frhr. v. Dobeneck, Rittergutsbes., Wallenstein, Capellmst., Drechsler, Architect, Juchart, Kfm., Storbleucher, Kfm., Steinebach, Kfm., Schröder, Direct. Dr. m. Fr., Liewer, Kfm., Pollack, Kfm., Blagin, m. Fr., Herber, Kfm., Schwab, Kfm.

In Privathäusern: Villa Carola: Bender, Frl., Gaillard, Frl., Hirschsprung, Villa Nizza: v. Kessel-Zentsch, Fr. Baron, v. Uthmann, Frl., Dettmer, Frl., Raake, Wälfersstedt.

Hären: v. Hartmann, Berlin. Schwarzer Hock: v. Loeben, Rittergutsbesitzer, Schosdorf.

Zwei Bücke: Apitz, Frl. Sängerin m. Mutter, Dresden.

Hotel Dahlheim: Behrens, Offenbach, Lehmann, Offenbach.

Hotel Basch: Jassoy, Kfm., Metz, Rüdeshelm, Ochs, Rüdeshelm, v. Schultzendorff, Lt., Darmstadt.

Münbern: Flöck, Architect, Kraus, Kfm., Dörrstein, Kfm., Rösener, Kfm., Euler, Kfm., Linsmeyer, Kfm., Heyer, Kfm., Grab, Kfm., Homburg, Hanau, Mannheim, Bremen, Pirmasens, Königsberg, Berlin, Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel: Postius, Offenbach.

Englischer Hof: Martin, Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Schloss Rothenburg, Tams, Fr. Rittergutsbes. m. Fam., Schloss Rothenburg.

Zum Erbprinzen: Emmerich, Kfm., Eberz, Kfm., Karlsruhe, Butzbach.

Grüner Wald: Rössler, Kfm., Zacher, Kfm., Haueisen, Kfm., Lehmann, Kfm., Grundmann, Kfm., Dombrowski, Kfm., Kaplan, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Apolda, Wien, Berlin, Frankfurt, Blinz, Fr. Gerichtsrath m. Tocht., Schwalbach.

Vier Jahreszeiten: Grigg, Fbkb. m. Fr., de Voys, Dr. med., München, Coblenz.

Nassauer Hof: Wolf, m. Fr., Brückner, Comm.-Rath, Stargard, Calbe.

früheren bereits eine stattliche Reihe von Jahren liegt. Das Werk von Schumann gehört der späteren schöpferischen Periode des Meisters an, welche bekanntlich im Ganzen den Stempel der Decadence trägt. Es fehlt dem vorliegenden Werke vor allen Dingen ein dramatischer Höhepunkt, in Folge dessen der Hörer sich des Eindrucks einer gewissen Monotonie nicht wehren kann; auch wiederholt sich hier der Componist, da er keine neuen Momente seines eigenartigen Schaffens bringt. Nichtsdestoweniger befinden sich in den beiden ersten Balladen einige sehr schöne Momente: sehr frisch und anmutig ist beispielsweise sogleich der Jägerchor „Auf zur Jagd“, ferner äußerst stimmungsvoll das Duett zwischen dem Vagen und der Königstochter; im Ganzen jedoch hat man den Eindruck, als wenn die Geibel'schen Balladen durch die Composition nicht gewonnen hätten. Die Flucht nach Egypten ist nur ein Theil eines größeren Werkes von Berlioz; in den Vordergrund tritt hier, wie überhaupt bei diesem Componisten die wahrhaft geniale Instrumentirung, und zwar was nicht nur das Orchester, sondern auch den vocalen Theil betrifft. Von sehr schöner Wirkung ist außer dem Abschiedsgefang der Hirten „Das Halleluja“ zum Schluß der Legende. Beethoven's in ihrer originellen Zusammenstellung, Clavier, Chor und Orchester, einzige Chor-Fantasia ist durch mehrfache Aufführungen bekannt und ebenso „Die Walpurgisnacht“ von Mendelssohn, eine der genialsten Schöpfungen des Meisters.

Was nun die vocalistischen Solo-Leistungen dieses Abends betrifft, so läßt sich darüber deshalb wenig sagen, weil die den meisten Solisten zugewandten Aufgaben viel zu klein und gering waren, als daß ein positives Urtheil über deren Leistungen möglich wäre. Ueber Frau Frieda Hoek-Dehner, Concertsängerin aus Karlsruhe, deren wohlklingendes Organ gut geschult schien, und welche unter anderen die sehr schnell vorübergehende Parthe der Prinzessin in dem Schumann'schen Werke übernommen hatte, halte ich daher eine bestimmte Meinung zurück: Frl. Herborn, Mitglied des Vereins, im Besitze eines schönen, ausgiebigen Organs, sang das Alt-Solo in demselben Werke durchweg musikalisch und mit Verständniß, während der Vortrag des Frl. Moritz (Alce) sich recht hübsch und charakteristisch von den übrigen Solo abhob. Herr Dr. Reitz von Höchst entledigte sich der ihm gestellten theilweise recht unanbathen, weil zu tief liegenden Aufgaben, mit anerkannterwerthlicher Sachkenntniß; Herr Fris Plant, der immer sehr willkommene Gast, war der Einzige, dessen Vortrag in der Schumann'schen Composition als König, sowie später in der Walpurgisnacht als Priester vollständige Wirkung erzielte. Der geschätzte Sänger entzückte selbstverständlich wiederum das Publikum durch sein herrliches Organ, sowie durch seinen warmen, befehlten Vortrag. Ueber Herrn Louis Eberhardt halte ich vor einigen Wochen bereits Gelegenheit, mich näher auszusprechen, und namentlich die Fortschritte hervorzuheben, welche derselbe in den vorgetragenen Liedern bezüglich der Tongebung sowohl wie der Vortragweise gemacht hat. Daß selbstverständlich in so viel schwierigeren und auch unanbathen Aufgaben, wie der Vage, und das Tenorsolo in der Legende, die Schwächen des Anfängers sich mehr bemerkbar machten, kann daher nicht überraschend sein. Die Mittheilung des Sängers erwies sich im Allgemeinen als recht ausgiebig, die sonst leicht ansprechende Höhe jedoch kam, abgesehen von der Walpurgisnacht, in welcher einige recht hübsche Momente geboten wurden, nicht zur Geltung. Es fehlt dem weichen, ansprechenden Organen des Herrn Eberhardt noch diejenige Intensität der Stimme, welche erforderlich ist, um einen Raum wie den Gürsaal auszufüllen. Da die Ausbildung des Sängers in bewährten Händen liegt, so wird derselbe bei fortgesetztem, gewissenhaftem Studium diese erforderliche Eigenschaft gewinnen. Das Clavier-Solo der Chor-Phantasia hatte Fräulein Kathinka Jech übernommen. Frl. Jech ist nicht nur auswärts zu verschiedenen Malen und mit entschiedenem Erfolge aufgetreten, sondern derselben war auch bereits in dem zweiten Symphonie-Concerte Gelegenheit gegeben, einen Beweis ihrer Künstlerkraft abzulegen. Das Resultat ihres damaligen Auftretens ist gewiß Vielen ein überraschendes gewesen. Der Vorzug ihres Spieles liegt nicht etwa in der bedeutenden und correcten Technik der jungen Künstlerin, auch nicht lediglich an der weit ausgebildeten Nüancirungsfähigkeit ihres Anschlages, sondern in der Innigkeit, in dem zeitlichen Leben, welches ihrem Vortrage innewohnt, und welches daher erst die technischen Eigenschaften der Pianistin befähigt, wirklich ein lebenswarmes, charakteristisches Tonbild zu erzeugen. Wenn auch das damals gespielte Concert von Chopin der jungen Dame im Ganzen eine dankbarere Gelegenheit gab, diese erwähnten Eigenschaften zu documentiren, als die Clavierpartie der Beethoven'schen Fantasia, weil das gesungliche Element in der letzteren Composition nur vorübergehend hervortritt, und das Clavier überwiegend sich darauf beschränkt, Orchester und Chor arabischenartig zu umranten, so kann dennoch das Spiel des Frl. Jech bei dieser Gelegenheit den ganz besonders günstigen Eindruck, den ihr erstes Auftreten hier hervorgerufen hat, nur entschieden bestätigen. Nach alledem kann ich der ferneren künstlerischen Laufbahn der Dame nur ein durchaus günstiges Prognostikon stellen. Abgesehen von einigen Schwanlungen und Unsicherheiten in den Einsätzen, die übrigens auch in den Solopartien vorkamen, kann ich die choristischen Leistungen dieses Abends als recht gelungen bezeichnen. Der Verein ist numerisch stark genug, um sich an die größten Werke zu wagen, die gesunglichen wie musikalischen Kräfte des Vereins sind jedoch, nach dem Effecte zu urtheilen, nicht so gleichartig wie es wünschenswerth wäre; wenn daher ein im Allgemeinen so günstiger Erfolg der Aufführung, an dem auch die Curcapelle ihren Antheil hatte, zu constatiren ist, so gebührt in erster Linie dafür das Verdienst dem gewissenhaften Dirigenten des Vereins, Herrn Capellmeister M. Wallenstein, dem dafür hiermit die gebührende Anerkennung ausgesprochen sei.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

II. Concert des „Cäcilien-Vereins“.

W. Das interessante und reichhaltige Programm dieses Concertes brachte nicht weniger als vier Chorwerke, von denen das zweite nach dem Programm, nämlich „Die Flucht nach Egypten“ von Hector Berlioz eine Novität hier war, während das erste Werk, R. Schumann's „Vom Vagen und der Königstochter“ dem Auditorium des Cäcilien-Vereins wohl so gut wie unbekannt gewesen ist, da zwischen dieser Aufführung und einer

### Deutsches Reich.

**\* Vom Kronprinzen.** Aus San Remo liegt die Meldung vor, daß die Anschwellungen im unteren Theile des Kehlkopfes des Kronprinzen eine geringe Zunahme aufweisen. Auf die dem Kronprinzen und der Kronprinzessin zum 30. Hochzeitstage gewidmete Adresse Berliner Einwohner ist dem Comité ein Dankschreiben zugegangen. Der Schlußsatz lautet: Gewohnt, bisher den gedachten Tag in Berlin zu feiern, gewährt es uns in diesem Jahr, wo wir genöthigt sind, in der Ferne zu weilen, große Freude, ein solches Zeichen theilnehmenden Gedankens aus der Heimath zu erhalten, in welche bei dem Eintritt milderer Jahreszeit zurückzukehren wir zuversichtlich erhoffen."

**\* Der König von Württemberg** ist an einer Bronchitis, welche die Luftröhrenäste beider Lungen ergriff und mit Fieber verknüpft ist, erkrankt.

**\* Reichstag.** Sitzung vom 6. Febr. Erste Lesung des Anleihe-Gesetzes, zweite Lesung des Wehr-Gesetzes. Der Andrang zum Reichstagsgebäude ist ganz außerordentlich. Das Haus ist gut besetzt, die Tribünen sind überfüllt. Fürst Bismarck erscheint bei Beginn der Sitzung am Bundesrathstische und nimmt sofort das Wort. Nicht zur Empfehlung der Vorlage ergreift er das Wort, denn deren Annahme siehe wohl fest. Ueber die Gesammlage Europa's wolle er sprechen, denn wenn er heute schweigen würde, würde sich die Beunruhigung und nervöse Stimmung steigern. Er verweist auf die Aeußerungen, die er vor einem Jahre an dieser Stelle gethan. Es habe sich seitdem wenig geändert. Wenn die Lage seitdem geändert sei, so habe sie sich eher zum Guten, als zum Schlimmen gewendet. Damals drohte ein Krieg von Frankreich; der friedliebende Großherzog sei inzwischen abgetreten, aber ein friedliebender Präsident sei ihm gefolgt und im französischen Ministerium seien dem Frieden günstige Verhältnisse eingetreten. Die Aspieten auf Frankreich hin seien also weniger explosiv als vor einem Jahre. Er glaube aber auch, daß in Rußland die Sache nicht anders liegt, als im vorigen Jahre. Er knüpfte an die vorjährigen Worte an, daß wir von Rußland keinen Angriff fürchten. Er könnte höchstens anderer Meinung sein in Folge der russischen Presse und der Truppenanhäufungen. Die Presse sei in Rußland weniger einflußreich als in Frankreich; gegen Drukerschwärze führe man keine Kriege. Dem Kaiser von Rußland vertraue er absolut; er habe keine kriegerischen Tendenzen gegen uns. Die Truppenanhäufungen an der deutschen und österrichischen Grenze dürften durchaus nicht als Vorbereitungen zum Kriege gehalten werden. Rußland wolle kein deutsches Gebiet erobern. Er sei von Rußland keines Ueberfalles gewärtig. Ueber die Truppenanhäufungen kann man von dem auswärtigen Cabinet nicht leicht eine Erklärung fordern; das ist ein bedenkllicher Weg; aber seine eigenen Gedanken darüber könne er sich machen. Er nehme an, daß Rußland sich denke, kein Gewicht werde im nächsten europäischen Conflict um so schwerer wirken, je näher seine Armee der europäischen Grenze stehe. Man erwarte in Rußland vielleicht auch eine neue orientalische Krisis, um dann die russischen Wünsche zur vollen Geltung zu bringen. Wenn diese orientalische Krisis kommen werde, könne er nicht sagen. Warum sollte sie denn jetzt und nicht erst in zehn, elf Jahren eintreten? Das würde den bisherigen Whrasen entsprechen. Wir haben der russischen Rüstungen wegen keinen Grund, schwärzer zu sein. Bei Eintreten einer orientalischen Krisis werden wir abwarten, was die nächstbetheiligten Mächte thun. Redner sucht dann durch einen Rückblick auf die Jahre 1857, 1859 und 1863 nachzuweisen, wie nahe oft die Gefahr des Krieges lag und wie sie doch durch die Vorsicht und Gewissenhaftigkeit des Königs vermieden wurde. Im Jahre 1866 sei nur durch große Klugheit vermieden worden, daß nicht aus dem deutsch-österreichischen Kriege ein großer Coalitionskrieg entstanden ist. Von da bis 1870 sei man fast ununterbrochen in Kriegsgefahr gewesen. Und frage man nicht seit 1870 jedes Jahr, wann der nächste Krieg sein werde? Die Aufregung über die Unsicherheit des Verhältnisses zwischen dem Kaiser Deutschlands und demjenigen Rußlands sei übertrieben. Wir müssen in dieser Zeit so stark wie möglich sein, wir müssen mit dem Selbstgefühl einer großen Nation unsere Geschicke selbst in die Hand nehmen, wir müssen jeder Eventualität entgegenzutreten können mit dem Goltvertrauen, daß die gerechte Sache auf Deutschlands Seite bleiben wird. Wir sind in einer Situation, die uns verhindert, in Trägheit zu verfallen; die kriegerische Nation, die französische, ist auf der einen Seite und bei den Russen auf der anderen Seite sind feierliche Reizungen ausgebrochen. Die Hechte im europäischen Karpfenteich sind vor und hinter uns Karpfengelächte; sie zwingen uns zum Zusammenhalten und zu Rüstungen, durch die wir beweisen, daß wir uns nicht fürchten. Durch die Ereignisse von 1866 sind unsere Beziehungen zu Rußland nicht geküht. Das Wohlwollen, das wir für Rußland hatten, der Dank, den wir dem Kaiser von Rußland schuldeten, sind in Olmütz getilgt worden, denn damals nahm Kaiser Nicolaus für Oesterreich Partei. Als ich in Petersburg Gesandter war, habe ich die freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland feier geknüpft, und der Krieg von 1870 hat den Russen auch Vortheile im Schwarzen Meere gebracht. Im Jahre 1875 ist allerdings von Rußland her die Nachricht gekommen, daß wir die Absicht hätten, Frankreich zu überfallen. Dies habe etwas die freundschaftlichen Beziehungen geküht. Das Präsidium des Berliner Congresses 1878 habe er widerwillig und zum guten Theil nur aus Anhänglichkeit an Alexander II. übernommen. Er habe auf dem Congress gewirkt, wie ein vierter russischer Bevollmächtigter. Statt einer hohen Belohnung, die ich von Russen erwarten durfte, folgten allmählig Angriffe in der Presse, es folgten weiter Drohungen und so wurden wir allmählig gezwungen, zwischen Rußland und Oesterreich zu optiren, und es kam zu dem Bündniß mit Oesterreich. Die Veröffentlichung dieses Bündnisses ist durchaus keine Drohung und kein Ultimatum gegen Rußland. Es handelt sich bei diesem

Bündniß und dem mit Italien um die Erkenntniß der Gemeinschaftlichkeit der Interessen zur Erhaltung des Friedens und zur Abwehr. Deutschland muß nach seiner Lage mindestens einen zuverlässigen Freund haben, es hat aber glücklicherweise zwei. Die Seeres-Vorlage macht uns stark als Verbündeten und schafft uns einen Heereswachposten, der allein schon der Stärke einer Großmacht entspricht. Darin liegt eine Garantie des Friedens, und ich hoffe, Börse und Presse werden eine Bänderung empfinden. Unsere Landwehr und Landkürm müssen, wenn wir sie einmal brauchen, die besten Waffen haben. Sollten wir jemals von zwei Seiten angegriffen werden, so können wir an jeder Grenze eine Million guter Soldaten aufstellen. Die Furcht, daß andere Nationen uns nachstreben, ist unbegründet; sie können es nicht, der Zahl nach vielleicht, der Qualität nach sicher nicht. (Beifall.) Mit einer so enormen Maschine, wie unter jetziges Heer führt man keinen Angriffskrieg, man verteidigt sich nur gegen einen Angriff. Dann wird der Krieg geführt werden mit der ganzen Begeisterung von 1870, dann werden wir fürchtbar sein in unserer Rüstung. Wir haben versucht, Rußland wieder zu gewinnen, aber wir laufen Niemandem nach, wir bleiben lieber allein. Wir glaubten, daß Rußland mit seinem Einfluß in Bulgarien bis 1885 zufrieden gewesen sei, und sollte es uns amtlich auffordern, Schritte zu unterstücken zur Wiedergewinnung dieses Einflusses, etwa bei dem Sultan, so werden wir kein Bedenken tragen, dies zu thun. Das deutsche Reich aber durch Drohungen in der Presse dazu zwingen zu wollen, ist eine ungläubliche Dummheit. Die Deutschen fürchten nur Gott, sonst nichts in der Welt. Wer den Frieden bricht, der soll wissen, daß die Kampfsbegeisterung der Freiheitskriege heute ein Gemeingut der ganzen deutschen Nation ist und jeder Wehrmann in den Kampf ziehen wird mit dem Bewußtsein: „Gott ist mit uns.“ (Stürmischer Beifall.) Die Abg. Frankenstein, Hellborn, Bennigen und Ricker sprechen sich kurz und kräftig für die unveränderte Genehmigung der Anleihe zur Unterstützung der Friedenspolitik der Regierung aus. Sie beantragen kurze Commissionsberatung und ferner die en bloc-Annahme der Wehrvorlage. Das Letztere geschieht. Die Anleihe geht an die Budget-Commission. Bismarck dankt für dieses Vertrauen in die Politik der Regierung, welches gleichzeitig eine Unterstützung der friedlichen Absichten derselben sei.

**\* Bismarck im Reichstag.** Aus Berlin, 6. Febr., wird der „Frankf. Jg.“ berichtet: Die ältesten Leute, und es gibt ja im Reichstag solche, die an der Wiege dieser Körperschaft gestanden haben, können sich einer solchen Aufregung vor und in dem Hause und eines ähnlichen Jubelbrangs zu allen Räumen desselben, wie sie heute stattfanden, nicht erinnern. Es hat im Reichstag schon wichtigere und interessantere Debatten unter Theilnahme des Fürsten Bismarck gegeben, als die heutige, aber noch niemals hat man mit solcher Bestimmtheit schon Tage lang vorher gewußt, daß der Reichstanzler erscheinen und eine große politische Rede halten werde. Dies, und die, wie man sich jetzt überzeugt hat, doch etwas irrtümliche Meinung, daß er auf Krieg oder Frieden eine bündige Antwort geben werde, hat das ganz besonders bewegte Bild des heutigen Tages hervorgerufen. Der Reichstag war schon Stunden lang vor Beginn der Sitzung von einer dichtgedrängten Menschenmasse umlagert, unter der Schaulente an Fuß und zu Pferd nur mühsam die Ordnung aufrecht erhalten konnten. Man mußte sich den Zugang zum Portal und dann von diesem durch die Vorhallen bis zum Foyer thatsächlich erkämpfen. Hunderte warteten Stunden lang, so oft ihnen auch versichert wurde, daß jeder Platz an den Tribünen schon längst besetzt sei, vergeblich darauf, mit Hilfe eines befreundeten Abgeordneten oder Bundesrathsmittgliebes noch Zutritt zu erlangen. Die Tribünenplätze waren schon in der vorigen Woche Gegenstand einer eifrigen Jagd und es wurden heute thatsächlich von Fremden, die unter solchen Verhältnissen natürlich immer Engländer sind, vergebens 100 Mark für einen Platz geboten. Alle Logen und Tribünen waren überfüllt, und zwar von einem Publikum, welches lebhaft an eine Galavorstellung in der Oper erinnerte. Prinz Wilhelm, Prinz Leopold, ein Theil des Hofstaates des Kaisers, die hiesigen Botschafter oder wenigstens ihre ersten Räte füllten die Hof- und Diplomatenlogen. Die Bänke des Hauses selbst waren etwa nur zu zwei Dritteln besetzt, für mich ein neuer Beweis, daß so leicht Niemand politisch indifferent und abgekumpfter ist, wie die deutsche Volksvertretung. Fürst Bismarck wurde bei seinem Erscheinen von der Ansammlung der Schaulustigen und Neugierigen auf der Straße mit stürmischen Hochrufen begrüßt, die dumpf bis in den Sitzungssaal hineinbrangen. Der Präsident hatte mit dem Beginn der Sitzung auf ihn gewartet. Nach der formellen geschäftlichen Einleitung nahm Fürst Bismarck sofort das Wort. Er er schien mir etwas härter geworden und auffallend blaß. Seine Stimme klang schwächer als sonst, er war stellenweise auf der Tribüne kaum verständlich. Nachdem er etwa eine Stunde gesprochen, mußte er sich setzen. Er sprach sitzend weiter, erhob sich nach etwa einer Viertelstunde wieder und sprach dann stehend weiter bis zum Schluß. Seine Rede wurde mit der größten Spannung und lautlosem Schweigen angehört. Nur an den Stellen des letzten Theils, wo er von der patriotischen Hingebung und Kriegsbegeisterung des deutschen Volkes sprach, wenn es gilt, das Vaterland zu verteidigen, ertönte Beifall. Den mit erhobener Stimme herausgestoßenen Schlagworten der letzten Sätze folgten stürmische Zurufe aus dem Hause. . . . Vor dem Reichstagsgebäude hatte ein Theil der schaulustigen Menge Stand gehalten. Das Publikum von den Tribünen strömte heraus, und als gleich nach Schluß der Sitzung Fürst Bismarck zu Fuß das Haus verließ und die wenigen hundert Schritte bis zu seinem Palais zurücklegte, fand er sich umringt und bedrängt von einer hochrufen den Menge, die ihn umringte und von den Schaulustigen nicht zurückgehalten werden konnte. Die Begeisterten faßten ihn sogar am Mantel, er wehrte lächelnd ab.

**\* Parlamentarisches.** Dem Bundesrath ist der Gesetzentwurf betreffend die Lösung nicht mehr bestehender Firmen im Handelsregister zugegangen. Derselbe lautet: §. 1. Kann im Falle des Erlöschens einer in das Handelsregister eingetragenen Firma die Anmeldung dieser That-

lache durch die hierzu Verpflichteten nicht in Gemäßheit des Artikels 26 des Handelsgesetzes herbeigeführt werden, so hat das Gericht das Ersuchen der Firma von Amts wegen in das Handelsregister einzutragen.

2. Vor der Eintragung sind die eingetragenen Inhaber der Firma oder die Rechtsnachfolger derselben aufzufordern, einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung bis zum Ablauf einer nicht unter drei Monaten zu bestimmenden Frist schriftlich oder zum Protocoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen. Sind die bezeichneten Verloren oder der Aufenthalt derselben nicht bekannt, so erfolgt die Aufforderung durch einmalige Bekanntmachung in den für die Veröffentlichungen aus dem Handelsregister bestimmten öffentlichen Blättern. Das Gericht kann die Einrückung der Bekanntmachung noch in andern Blättern anordnen. Dasselbe entscheidet über den erhobenen Widerspruch. Gegen den einen Widerspruch zurückweisenden Beschluß findet die sofortige Beschwerde nach Maßgabe der Civilproceßordnung statt. — Die Budget-Commission bewilligte in der Abend Sitzung vom Montag auf Grund der Erklärungen des Kriegsministers einstimmig die Anleihe von 278 Millionen nebst dem Nachtrags-Etat und bestellte den Abg. v. Huene zum Referenten für das Plenum.

\* **Belagerungszustand.** Eine Verordnung des Staatsministeriums verlängert den kleinen Belagerungszustand für Stettin und Umgegend bis zum 30. September d. J.

\* **Auszeichnung der Schulleute Thring-Mahlow und Raporra.** Die Schulleute Thring-Mahlow und Raporra, für die Minister v. Buttkamer bekanntlich im Reichstage eine besondere Auszeichnung beim Kaiser beantragen zu wollen erklärte, haben das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

**Ausland.**

\* **Oesterreich-Ungarn.** Kronprinz Rudolf hat gegenüber einer polnischen Deputation, bestehend aus dem Landmarschall Tarowski und dem Präsidenten Smolka, welche ihm ein Album überreichte, gesagt, der russische Botschafter Bobanow habe erklärt, er hoffe, daß die Publikation des Allianz-Vertrags in Petersburg einen tiefen Eindruck hervorrufen werde. Auf die Anfrage des Kronprinzen, wie es mit dem Schulanfrage Buchstein stehe, erwiderte Smolka, der Antrag werde nicht so bald auf die Tagesordnung kommen, zumal auch Prinz Bickstein nicht darauf dränge. — Mehrfacher Meldung zufolge wurde in Görz die Villa Bergmann für den deutschen Kronprinzen gemiethet, welcher dort März und April zubringen will.

\* **Frankreich.** Der „Pariser Temps“ sagt an leitender Stelle: Bei der Unsicherheit der Lage und dem Geheimniß, das die Zukunft umhüllt, drängen sich allen Republikanern zwei Pflichten auf, um auf jeden Preis die Ordnung in den inneren Angelegenheiten herzustellen und nach außen die vollkommene Freiheit des Handels zu bewahren. Wenn das Budget votirt ist, müssen wir uns sammeln, nicht in Hölztrung, aber doch in vollkommener Unabhängigkeit. Unsere Würde gebot uns das seit unserem Unglück; jetzt macht es uns als Höchstes das Interesse des Vaterlandes zur strengsten Pflicht. Wir mögen unsere Sympathien haben, aber wir müssen uns vor allen unüberlegten Schritten und ihren Folgen hüten. Was auch kommen mag, bewahren wir unsere Freiheit des Handels! Wir wissen, daß Muth dazu gehört, um auf solche Weise gegen sich selbst zu kämpfen. Um uns jedoch gegen bittere Erinnerungen und süße Hoffnungen zu verteidigen, haben wir diesen Muth. Seien wir leidenschaftslos bis zum gänzlichen Stoicismus! Alles, was die republikanischen Parteien gewöhnlich erregt, muß zurücktreten vor der einzigen, dem Patrioten erlaubten Sorge um das Morgen, was für Europa und für Frankreich vernünftig ist.

\* **Italien.** Aus Rom wird der „N. Fr. Presse“ gemeldet, das deutsch-italienische Bündniß verpflichte Italien, falls Deutschland von Frankreich angegriffen werde, 300,000 Mann an den Alpenpässen aufzustellen, ebenso viel Truppen würde im umgekehrten Falle Deutschland an der französischen Grenze aufstellen. Das Bündniß beziehe sich nur auf den einzigen Fall eines französischen Angriffs; der Angriff einer andern Macht verpflichte die Verbündeten zu wohlwollender Neutralität, jedoch bildet ein Eingreifen Frankreichs wieder den casus foederis; außerdem erhalte der Vertrag eine Erklärung seines rein defensiven Charakters; das Wiener Cabinet habe vor dem Abschluß des Vertrages Kenntniß von demselben erhalten und an demselben mitgewirkt.

\* **Schweden.** Das neue Cabinet ist ernannt worden. Bildt übernimmt die Leitung, Gouverneur Bergström die Justiz, Palmstjerna den Krieg, Essen die Finanzen, Wennerberg den Cultus, Lönnegren, bisher ohne Portefeuille. Die Minister des Auswärtigen, der Marine, des Innern und Staatsrath Roben verbleiben im Ministerium.

\* **Rumänien.** Bei den Wahlen zum zweiten Wahlcollegium sind 48 Candidaten der Regierung und 18 Oppositionelle gewählt worden.

**Handel, Industrie, Statistik.**

\* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 6. Febr. Derselbe war mit 416 Ochsen, 11 Bullen, 423 Rülhen, Rindern und Stieren, 814 Kälbern, 101 Hammeln und 265 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: 1. Qualität der 100 Pfund Schlachtgewicht 57—59 Pf., 2. Qual. 50—54 Pf., Bullen 1. Qual. 38—40 Pf., 2. Qual. 36—38 Pf., Rülhe, Rinder und Stiere 1. Qual. 52—54 Pf., 2. Qual. 42—46 Pf., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 55—60 Pf., 2. Qual. 49—54 Pf., Hammel 1. Qual. 50—52 Pf., 2. Qual. 40—42 Pf., Schweine 1. Qual. 50—51 Pf., 2. Qual. 48—50 Pf.

\* **Verloofungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 4. Februar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 100,000 M. auf No. 184105, 2 Gewinne von je 15,000 M. auf No. 30640 76415, 5 Gewinne von je 5,000 M. auf No. 26089 81830 54726 82626 und 108993, 35 Gewinne von je 3,000 M. auf No. 6529 28615 81186 38374 38799 43423 45157 45934 47654 55051 58283 62305 67143 68877 69792 74365 77517 82015 84181 98494 105360 118025 113165 121005 122009 131062 139934 141004 142569 146607 147723 163116 166900 171175 und 173242, 38 Gewinne von je 1,500 M. auf No. 3681 17761 19911 25104 26208 29953 33997 35683 42682 51936 56064 57030 58022 59806 69712 74209 88680 106581 110671 114536 119755 127291 137281 137653 139189 139754 144154 164897 167710 168410 172096 176011 176226 176789 178939 180761 182708 und 188243, 35 Gewinne von je 500 M. auf No. 8690 21574 24849 31007 37001 45738 50697 52475 53889 54897 54971 59983 63315 64816 65803 69396 71068 90843 94334 100043 107249 112993 116641 117624 119865 123640 128807 131011 134739 149707 153340 157259 180015 184997 und 185199. — Bei der am 5. Februar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 150,000 M. auf No. 42420, 1 Gewinn von 100,000 M. auf No. 147046, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 137214, 3 Gewinne von je 10,000 M. auf No. 101870 158440 und 186727, 5 Gewinne von je 5,000 M. auf No. 26442 38996 115976 118276 und 166733 37 Gewinne von je 3,000 M. auf No. 101870 158440 186727 14122 18094 24043 29837 40823 53515 55130 56464 59079 61471 69849 75783 77515 85579 85675 90501 95448 99002 99733 104382 108110 110622 127328 132815 133336 135823 151235 154943 169922 172977 178958 181158 und 182724, 33 Gewinne von je 1,500 M. auf No. 2719 3606 13934 15655 18019 18968 22406 32997 39715 39810 43660 45250 46557 47829 57543 58222 59880 67025 80342 86570 89881 90749 98334 104663 106903 117235 120956 134936 144217 151909 159949 175888 und 179641, 44 Gewinne von je 500 M. auf No. 967 3380 5853 24123 27106 40959 49895 49097 51348 51827 57052 57810 57914 64909 68100 71184 77219 77363 80794 82207 84235 89541 90228 95599 112216 114442 118392 114728 120243 124116 132530 135714 138462 141295 146103 151013 152193 164215 170832 171526 171602 174210 180957 und 189904.

**Vermischtes.**

\* **Vom Tode.** Der Director des Berliner zoologischen Gartens, Dr. M. Schmidt, wurde am Freitag vom Schläge getroffen und starb schon in der folgenden Nacht auf einen zweiten Schlaganfall hin. — Die Vermählung des Prinzen Oskar von Schweden mit Fräulein Scha Rud und wird in England Mitte März stattfinden. Die Königin, der Kronprinz und Prinz Eugen werden derselben beiwohnen. — Der jüngst in London verstorbene Baron Hermann Stern hinterließ ein Personalvermögen von mehr als 3/4 Millionen Pfund Sterling. — Die Londoner Polizei hat fünf Hochstapler, alle englischer Nationalität, dingfest gemacht, welche gefälschte Obligationen der Hamilton und North Western Eisenbahngesellschaft von Canada im Betrage von 35,000 Pf. St. für 30,000 Pf. St. bei einem Bankier der City zu verfilbern versuchten. — Im New-Yorker Hospital für verkrüppelte Kinder war kürzlich mehrere Male Feuer ausgebrochen, und bei einem Brande am letzten Samstag waren einige Diensthöten der Anstalt erstickt. Jetzt hat ein 11jähriges Mädchen, Namens Mary Wilson, die Inassin des Hospitals ist, das Geständniß abgelegt, daß sie die Brände verursacht hat. Die kleine Brandstifterin wurde verhaftet. — Nach den neuesten statistischen Veröffentlichungen mucks die Reichsbevölkerung im Jahre 1886 um rund 438,000 Köpfe. Da für das Jahr 1887 die natürliche Bevölkerungsvermehrung wohl ebenso hoch angenommen werden muß, so wird damit die Bevölkerung des Deutschen Reiches am Anfang dieses Jahres (Januar 1888) auf 47,700,000 Einwohner gestiegen sein. — Der jüngst verstorbene „Großindustrielle“ Gobin in Paris hat den Arbeitern des von ihm gegründeten „Familienvereins“ die Hälfte seines auf 16 Millionen Francs geschätzten Vermögens vermacht. — Aus Venedig wird dem „N. W. Z.“ telegraphirt: Wie der hiesige „Piccolo“ meldet, sei Don Carlos von hier mit einer deutschen Schneiderin, Namens Rusil, entflohen. Die polizeiliche Anzeige wurde schon erstattet.

\* **Ein Liebesdrama** spielte sich dieser Tage in einem Hause der Postenstraße zu Berlin ab. Die junge Frau des in jenem Hause wohnenden Kaufmanns Bögow unterhielt seit längerer Zeit ein heimliches Liebesverhältniß mit dem Secretär F. Als B. achtern Abend nach Hause kam, fand er seine Frau in Gesellschaft des F. Beide erklärten ihm, daß sie sich liebten, und da sie einsehen, daß sie sich nicht betrauchen könnten, wollten sie gemeinsam in den Tod gehen und hätten deshalb Gift genommen. Während der entsetzte Ehemann fortstellte, um einen Arzt zu holen, schloß F. zuerst die Frau B. in's Herz und dann sich. Als der Mann zurückkehrte, waren Beide todt. Die 30jährige Frau soll einen Brief hinterlassen haben, in welchem sie ihren Gatten ersuchte, ihr und ihrem Geliebten, dem 25 Jahre alten Secretär Karl Fischer, ein gemeinsames Grab bereiten zu lassen mit einem Denkstein, der nur ihre Vornamen enthalten solle.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York am 5. Febr. der Hamburger D. „Aethia“ von Hamburg und D. „Saandam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Amsterdam, sowie der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Gibe“ von Bremen; in Philadelphia D. „Niederland“ der Ned. Star Line; in Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Queens-town der Cunard-D. „Serbia“ von New-York.

**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerkschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.  
**Alterthums-Verein.** Abends 6 Uhr: Monatsversammlung.  
**Schützen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Einhorn“.  
**Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Sabelberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** Abends 8 1/2-10 1/2 Uhr: Saalfahrübung.  
**Turn-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.  
**Männer-Turnverein.** 9 Uhr: Gesangstunde; 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe.  
**Wiesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins,** Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.  
**Lebensmittel-Untersuchungsamt** Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.  
**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Die Kassennärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.  
**Allgemeiner Kranken-Verein.** G. S. Kassennarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Station Wiesbaden.

1888 6. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,3	754,2	756,9	754,5
Thermometer (Celsius)	+3,9	+5,4	+2,7	+3,7
Dunstspannung (Millimeter)	5,7	4,9	4,9	5,2
Relative Feuchtigkeith (Proc.)	95	74	87	85
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Termine.**

Vormittags 10 Uhr:  
 Versteigerung von Conerven, Cigarren, Weiß- und Rothwein etc. im Laden Mauritiusplatz 4. (S. heut. Bl.)  
 Holzversteigerung in den Staatswald-Distrikten „Kumpelskeller“ und „Schneppenbusch“, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tgl. Bl. 31.)

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Lahnbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8 <sup>00</sup> 711† 8 <sup>00</sup> 850† 1036† 1142	715* 780† 910† 1040† 1121 1229*
1250* 212† 245* 352 450* 540†	111† 231* 246 332* 411† 525
642† 741† 95 1010*	557* 730† 842† 106†

\* Nur bis Caßel. † Verbindung nach Eodern.

\* Nur von Caßel. † Verbindung von Eodern.

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 <sup>35</sup> 855* 1032 1056 1257 2 <sup>00</sup> 517	734* 915 1056 1154* 2 <sup>35</sup> 554
7 <sup>35</sup> 845*	656* 751 919

\* Nur bis Mittelheim.

\* Nur von Mittelheim.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6<sup>30</sup> nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8<sup>30</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>30</sup> von Zollhaus und Schwalbach.

**Essische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 <sup>35</sup> 740 115 3 <sup>35</sup> 635	7 <sup>15</sup> 10 <sup>15</sup> 12 <sup>55</sup> 4 <sup>30</sup> 8 <sup>30</sup>

**Richtung Niederrhausen-Simbürg.**

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8 <sup>20</sup> 127 3 <sup>51</sup> 735	9 <sup>17</sup> 11 <sup>58</sup> 847 8 <sup>31</sup>

**Richtung Frankfurt-Simbürg.**

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt.):
7 <sup>11</sup> 10 <sup>33</sup> 12 <sup>15</sup> 2 <sup>35</sup> 4 <sup>45</sup> 6 <sup>13</sup> 7 <sup>30</sup> **	6 <sup>42</sup> 7 <sup>37</sup> ** 10 <sup>28</sup> 1 <sup>16</sup> 2 <sup>35</sup> 4 <sup>56</sup> 6 <sup>30</sup> 8 <sup>38</sup>

\* 10<sup>35</sup> (Sonntags bis Niederrhausen). \*\* Nur bis Heddernheim. \*\* Nur von Niederrhausen.

**Richtung Simbürg-Frankfurt.**

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
8 <sup>3</sup> 10 <sup>45</sup> 2 <sup>04</sup> 7 <sup>1</sup>	9 <sup>38</sup> 11 <sup>2</sup> 4 <sup>56</sup> 8 <sup>38</sup>

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiel.** Abends 6 1/2 Uhr: „Don Carlos, Infant von Spanien“.  
**Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnival-Concert.  
**Merkl'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.  
**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen.  
**Königl. Schloss** (am Markt). Castellán im Schloss.  
**Kais. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Nass. Telegraphen-Amst** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
**Protest. Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
**Kathol. Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

**Course.**

Frankfurt, den 6. Februar 1888.

Gold.	W. S.	W. S.
Holl. Silbergeld 3/16	— —	Amsterdam 169.10 ba.
Dankaten	9.54-9.59	London 20.890-885 ba.
20 Fres.-Stück	16.13-16.16	Paris 80.70 ba.
Souverains	20.29-20.34	Wien 160.55 ba.
Imperialen	16.66-16.72	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4.16-4.20	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 29. Jan.: Dem Tagelöhner Ludwig Wagner e. S., N. Johann Wilhelm Ludwig. — Am 31. Jan.: Dem Gutbesitzer Carl von Reichenau zu Neuborf im Rheingaukreise e. L., N. Hildegard. — Dem Schuhmacher Wilhelm Hofmann e. S., N. Carl Heinrich. — Am 1. Febr.: Dem Lünchergehilfen Johann Schud e. S., N. Weimar. — Am 2. Febr.: Dem Schmelzmeister Heinrich Schmidt e. L., N. Marie Elisabeth. Gestorben. Am 4. Febr.: Der unberehel. Zimmermann Philipp Heuter von Rumbach, alt 51 J. 2 M. 12 T. — Der unberehel. Schneider Johann Hofmann von Halsbach, Königl. Bayerischen Bezugsamt's Bohr in Unterfranken, alt 29 J. 5 M. 4 T. — Marie, geb. Vogt, Ehefrau des Kaufmanns Carl Scheid, alt 35 J. 4 M. 15 T. — Am 5. Febr.: Die unberehel. Privatierin Louise Remnich, alt 70 J. 5 M. 10 T. — Carl Richard Walter, S. des Lehrers Richard Högel, alt 1 J. 4 M. 16 T. — Der Tagelöhner Johann Herrmann, alt 57 J. 8 M. 6 T. — Die unberehel. Haushälterin Therese Dittmann von Langenau im Dillkreise, alt 26 J. 2 M. 10 T. — Marie, geb. Keller, Wittwe des practischen Arztes Dr. med. Carl Franc von Lichtenstein von Frankfurt a. M., alt 76 J. 2 M. 22 T. — Am 6. Febr.: Der unberehel. Oeconomie-Glede Hermann Ernst Finster von New-York, alt 21 J. 8 M. 16 T. **Königliches Standesamt.**